

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

492 (21.10.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
usw. A ohne Post.
usw. B mit Post.
In Karlsruhe:
monatlich
in d. Reichspost
frei ins Haus
Lieferung
Anzahl: bei
Abnahme
durch d. Post
Wochens.
Heftige
Bezüge
Wechselt
Karte
Brief
Bad.
Dr. 492
Telefon:
Karlsruhe,
Telefon:
32. Jahrgang.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen:
Wochentlich 1 Nummer
Wochentlich 1 Nummer
Wochentlich 1 Nummer
Wochentlich 1 Nummer

Verbreitet in Baden
Verbreitet in Baden
Verbreitet in Baden
Verbreitet in Baden

Dr. 492

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 21. Oktober 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Kaiser an der Sommerfront.

WTB. Berlin, 21. Okt. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser traf am 19. Oktober früh an der Sommerfront ein. Er besuchte zunächst die Verwundeten aus den September- und Oktoberkämpfen in Kriegslazaretten, in denen er längere Zeit besonders bei den Schwerverwundeten verweilte und ihnen Auszeichnungen überreichte. In Begleitung Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen Rupprecht und des Oberbefehlshabers der Armee General von Below fuhr er darauf an der Kampffront nördlich der Somme entlang und begrüßte unterwegs Truppenteile, die eben aus den Kämpfen kamen, und Abordnungen noch eingeleiteter Regimenter aller deutschen Stämme.

Se. Majestät begrüßte im besonderen Offiziere und Mannschaften, die sich in den Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten. Den Truppen überbrachte er die Grüße der Kameraden von der Offiziere und sprach ihnen seinen herzlichsten Dank aus im Namen des ganzen deutschen Volkes für das, was an der Somme Unendliches geleistet wurde, und worin noch spätere Geschlechter das leuchtende Beispiel des deutschen Siegeswillens erkennen würden.

Die Zahl der französischen Verwundeten.

WTB. Genf, 20. Okt. Das Bern. Tagbl. meldet von hier: Nach Schätzungen des Chefarztes eines der größten Militärspitaler beträgt die Zahl der in Südfrankreich liegenden Verwundeten annähernd anderthalb Millionen.

Englische Winterberächtigungen.

WTB. Rotterdam, 21. Okt. Nach dem Nieuwe Rotterdamischen Courant schreibt die Times in einem Leitartikel: Man muß allen ungeduldrigen Beobachtern empfehlen, sich zu erinnern, daß je mehr die Jahreszeit vorrückt, das Wetter immer ernstere Einflüsse auf unsere Offensive haben kann. Wir müssen zurückblicken und bedenken, was bereits alles erreicht worden ist.

Daily Chronicle schreibt in einem Artikel: Die jetzigen Kämpfe haben zum Teil den Charakter eines Spurt, den alle Verbündeten in den paar Wochen vor Einbruch des Winters machen. Der Feind hat nur noch ein Aufmarschgebiet, nämlich Rumänien, und wenn unsere Verbündeten dort aushalten bis der Schnee fällt, dürften sie in Sicherheit sein. Unsere anderen Bundesgenossen können hauptsächlich an den Hauptfronten in der Picardie und in Gallien vorrücken. Aber auch für sie ist die Zeit kurz, ehe das schlechte Wetter wahrscheinlich dauernd wird. Dann ist es natürlich unmöglich, daß die Italiener auf dem Raet noch weitere Fortschritte machen. Im übrigen scheint die Kriegslage für 1916 so ziemlich abgeschlossen zu sein.

Zum Fliegerangriff auf Oberndorf.

WTB. Berlin, 20. Okt. Ueber den Fliegerangriff auf Oberndorf wird gegenüber dem französischen Heeresbericht vom 13. Oktober von amtlicher deutscher Seite folgendes festgestellt:

Von den 40 englisch-französischen Flugzeugen haben 15 Oberndorf erreicht und etwa 60 Bomben dort abgeworfen. Die übrigen feindlichen Flugzeuge wurden durch die Angriffe unserer Flieger zerstört und warfen ihre Bomben maßlos auf Wald, Wiesen und zahlreiche kleine Ortschaften ab. Militärischer Sachschaden ist weder in Oberndorf noch anderwärts entstanden. Sonstiger Sachschaden war gering. Der Betrieb der Fabriken wurde nicht gestört. Drei Personen wurden getötet, sieben verletzt. Sie hielten sich im Freien auf und wurden durch Bombensplitter getroffen. Von den 40 Flugzeugen wurden durch unsere Flieger und Abwehr von der Erde 9 abgeschossen, die in einer amtlichen Meldung ausgeführt werden. Von unseren, an den Luftkämpfen beteiligten Flugzeugen keines verloren, kein Infasse unserer Flugzeuge wurde getötet, oder auch nur verletzt. Die Niederlage des Feindes im Luftkampf war vollkommen. (B. L.-A.)

Der Krieg mit Rumänien.

Zur Bildung des Koalitionskabinetts.

WTB. Berlin, 22. Okt. Der deutschfreundliche rumänische Politiker Marghiloman wird, wie verschiedene Blätter melden, entgegen französischen Pressemitteilungen nicht in das neue Kabinett Bratianu eintreten.

Offiziere gegen Bratianu.

WTB. Berlin, 21. Okt. Rumänische Generalführer sollen, wie die Post. Ztg. meldet, in feindlicher Stimmung gegen Bratianu sein, weil dessen Politik das Land in seine jetzige Lage gebracht habe. Sie hätten dies in einem Brief Bratianu selbst mitgeteilt und seien darauf ihrer Stellung entbunden und nach Rußland zu anderen Truppenverbänden geschickt worden. Der rumänische Generalstab sei durch eine Anzahl höherer russischer, französischer und englischer Offiziere ergänzt worden.

Die Rumänen als Räuber.

Kronstadt, 22. Okt. Von hier meldet die Kreuztg., die Rumänen hätten dort die Geschäftsläden gänzlich ausgeplündert, Wohnungseinrichtungen und Möbel weggeschleppt. General Craintean allein habe Pelzwaren im Werte von 38 000 Kronen gestohlen. Ein Gewerbetreibender wurde erschossen, weil er einen rumänischen Unteroffizier nicht grüßen wollte.

Die Ereignisse in Griechenland.

WTB. Athen, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Dem Daily Telegraph wird von hier gemeldet: Als gestern um 11 Uhr abends 80 französische Patrouillen die Hauptstraße abpatrouillierten, begann in der Stadionstraße die Menge, die der Patrouille folgte, zu johlen. Rufe: „Hut!“, „Weg mit Frankreich!“ und „Es lebe der König!“ wurden laut. Der französische Offizier ließ darauf die Patrouille kehrt machen und die Manifestanten angreifen. Es entstand ein Handgemenge, in dem neun Demonstrationen verhaftet wurden. Die übrigen liefen davon. Auf der anderen Seite der Straße sah eine herittene griechische Patrouille zu, ohne etwas zu unternehmen. Die französische Patrouille nahm die Verhafteten in die Mitte und kehrte nach dem Jappeionpark zurück.

In einer anderen Stelle der Straße begegnete die Patrouille einem ganzen griechischen Bataillon, das auf den Bürgersteig auswich, um den Weg freizumachen. Als die französische Patrouille das Quartier im Jappeionpark erreichte, wurden die neun Verhafteten unterzucht, sechs wurden freigelassen, drei in Haft genommen. Einer davon ist Dr. Konstantino, bei dem ein Brief an die Königin gefunden wurde. Dr. Konstantino gab zu: „Weg mit Frankreich!“ gerufen zu haben und einen Revolver bei sich zu führen.

Die Gewalt Herrschaft der Entente.

Lugano, 20. Okt. Von hier wird dem Berl. Lok.-Anz. gemeldet: Nach einem Bericht der Mailänder „Italia“ aus Athen hat der Ministerpräsident Cambros seine Absicht, zurückzutreten, geäußert, da es ihm nicht gelungen sei, Venizelos und dessen Parteifreunde mit der vom gegenwärtigen Ministerium vertretenen Richtung zu versöhnen. Ein weiterer Grund für den Entschluß des Ministers sei das Vorgehen der Italiener in Epirus. In diplomatischen Kreisen in Athen verlautet, daß das griechische Heer aufgelöst und auf der sicheren Laits der venizelistischen Organisationen neu geordnet werden solle. Die 45 000 Mann, über die Venizelos in Saloniki verfüge, sollten dann mit dem neuen Heer verschmolzen werden.

Nach einer Meldung des „Popolo d'Italia“ aus Rom sind die Ententemächte entschlossen, ein für allemal gründliche Klarheit in die griechischen Angelegenheiten zu bringen und weitere Maßregeln als die bisherigen zu ergreifen, um ihre Interessen in Mazedonien zu sichern. Die Ententemächte würden ohne weiteres die Herabsetzung der Effektivstärke des Heeres, die Auslieferung der Artillerie, der Geschützfabriken und der Militärmagazine erzwingen. Die Eisenbahnen würden völlig von den Ententemächten besetzt werden und in Athen werde der Belagerungszustand erklärt.

Um einen König.

Karlsruhe, 21. Okt. Nicht einer der Herrscher, die seit der Teilung des römischen Reiches, den Namen des „Standhaften“ führten, war dieses Namens so würdig, wie der griechische König Konstantin. Fast einam widersteht dieser König dem Willensdruck von vier Großmächten. Sein Land ist zum Schauplatz oder zum Stützpunkt dieses großen Krieges geworden, die Machtmittel, die seinen Friedenswillen schätzen und stützen sollten, sind ihm entzogen, sein Heer ist entzweit, seine Flotte gerammt, in seiner Hauptstadt schalten die fremden Gewalttäter. Dennoch hält er aus: ein König fast ohne Land, nur gestützt auf sein Recht und auf die Treue der Mehrzahl seines Volkes.

Vielleicht wird der Kaiser seine Hauptstadt verlassen müssen; vielleicht wird ihm auch dazu die Möglichkeit genommen. Wer weiß, ob der Weg nach Berlin noch frei ist? Dem König, wenn auch angeblich, nicht dem griechischen Volke, hat die Entente den Krieg erklärt. Ihre Kriegsschiffe liegen vor dem Piräus, während die griechischen abgenüßert, oder der englisch-französischen Flotte zugeleitet sind. Ihre Marineabteilungen „verstärken die Polizei“ in Athen. In Saloniki aber residiert, vom Bismarckband eingeleitet, der Parteihauptling und Staatsverräter Venizelos, der im Namen der beleidigten Verfassung griechisches Gebiet von seinem Vaterland losriß.

Doch wenn Franzosen und Engländer über das wehrlose Griechenland alles vermochten, eines haben sie nicht erreicht: die Welt über den Willen des griechischen Volkes zu täuschen. Volk und Heer, in ihrer überwiegenen Mehrheit, sind dem „verräterischen“ König treu. Weil sie dem Vaterland treu sind. Immer noch sind die Reservisten die Fürst der Gewalttäter. Sie und die Marineabteilungen haben in ergreifender Form dem König ihre Anhänglichkeit kundgetan. Und der Anhang des einst vergötterten Venizelos will nicht nachhaken.

Auf doppelte Weise sind damit die Behauptungen der Vierverhandler als Lügen entlarvt. Sie behaupteten: Staatswohl und

Vollwille Griechenlands verlangten den Krieg; Griechenland als Schöpfung und Mündel der Verbandsmächte, sei in seinen Entschlüssen nicht frei, durch Verträge verpflichtet und nur durch ungewollte Gewalt am Ausdruck seines wahren Strebens verhindert. Sie behaupteten: die Form, in der Konstantin sein Land regiere, sei eine auf den Trümmern der Verfassung hergestellte Autokratie: nicht gegen Griechenland, sondern einzig gegen die Person des „autokratischen“ Königs seien ihre „Sicherungsmaßnahmen“ notwendig.

Sie lügen; und geben es, so oft die Ungeheuerlichkeit macht, auch zu. Ein italienisches Blatt war es ja wohl, das die Wahl Salonikis zum Herrscherthron des „unabhängigen Mazedonien“ folgendermaßen erklärte: die Westmächte könnten veranlaßt sein, das Land, das sie „mit ihrem Blute“ gewonnen hätten — zu behalten; dem eben wünsche Venizelos vorzubeugen. Auch sonst fehlt es nicht an Äußerungen, daß Griechenland jeden Vorteil, sogar jeden Anspruch auf Rückständigkeit verweigert habe. Und die „Autokratie“ des Königs? Es ist nicht leicht einzusehen, welchen Grund die griechische Volksmehrheit haben könnte, sich eine Selbstherrschaft gefallen zu lassen; zumal, da dem Widerstand gegen autokratische Herrschaft die ganze englisch-französische Kriegsmacht zu Gebote stünde. Wie sollte der König es anfangen, gegen Griechenland zu regieren? Die Vierverhandler selbst gesteht in unmutigen Stunden, daß Venizelos nur eine Minderheit hinter sich habe. Ist dem aber so, dann sind Verfassung und Demokratie auf der Seite des Königs. Er vollstreckt den Willen des Volkes.

Das Volk mag monarchisch gesinnt sein. Aber gewiß nicht so monarchisch, daß es lediglich aus persönlicher Anhänglichkeit, Leid und Not mit einem Könige teilen würde, dessen Politik ihm verhängnisvoll scheint. Die einfache Wahrheit ist: das griechische Volk will den Frieden; es hat die völlerbestehende Tätigkeit des Vierverbandes zu nahe gesehen, um etwas anderes zu verlangen, als Schutz vor ihr. Den glaubt es am König und am Rest seines Heeres zu haben. Und deshalb wollen die Westmächte den König stürzen, weil mit ihm die griechische Unabhängigkeit fällt. Darum die ununterbrochene Reize der Ultimaten: das letzte soll die „fortwährende Übertragung der Regierung an Venizelos“ fordern. Auch diesmal der König nachgeben, dann freilich ist die Verfassung gebrochen; denn die Mehrheit will, zugestandenemmaßen, von dem Präsidenten nichts wissen. Jetzt erst würde Griechenland von einem Autokraten regiert sein.

Ereignisse zur See.

Der U-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. Frederikshamn (Dänemark), 20. Okt. Meldung des Rigauschen Bureaus. Der Dampfer „Cos“ brachte nachts hier die Besatzung von 18 Mann und drei Frauen des Göttinger Dampfers „Normanik“ ein. Ein Landungsboot hielt die „Normanik“, die mit Eisen und Maschinen von Göttingen nach Rügen unterwegs war, zwischen Bingen und dem Stagensfeuererschiff an. Der Mannschaft wurde befohlen, von Bord zu gehen. Darauf ist der Dampfer wahrscheinlich versenkt worden.

WTB. Fern, 20. Okt. Wie der „Temps“ aus Marseille meldet, landete der Dampfer „Ernest Lemon“ 34 Mann der Besatzung der drei im Mittelmeer versenkten Dampfer „Croyhill“ (5002 Tonnen), „Elar“ (3980 Tonnen) und „Heintzfall“.

Treibende Minen an der dänischen Westküste.

WTB. Kopenhagen, 20. Okt. (Nicht amtlich.) „Politiken“ meldet: Infolge des Sturmes der letzten Tage hat sich eine große Anzahl Minen in der Nordsee losgerissen; sie bedrohen die Schifffahrt an der jütländischen Westküste. Ein dänisches Inspektionschiff ist abgegangen, um die Minen unschädlich zu machen.

Ein großer Transportdampfer versenkt.

Zürich, 20. Okt. Nach Züricher Witterungsmeldungen aus Petersburg berichtet „Kustje Slow“, ein deutsches Unterseeboot habe neuerdings an der Murmanküste einen für Rumänien bestimmten großen Transportdampfer, der eine gewaltige Ladung von Handgranaten und Artillerie hatte, versenkt. (Schw. M.)

Die russischen Minister an der Murmanküste.

WTB. Bergen, 21. Okt. „Politiken“ meldet von hier: Der Besuch der russischen Minister an der Murmanküste und im Gouvernment Archangelsk ist jetzt abgeschlossen. Der Besuch erstreckte sich bis zum Endpunkte der im Bau begriffenen Murmanbahn, das Fischerdorf Semanowa, das als zukünftiger wichtigster eisfreier russischer Hafen an der Murmanküste auserselbst ist und den Namen Romanow erhalten soll.

Wilson und die Versenkung der „Lusitania“.

Berlin, 21. Okt. Dem „Post. Ztg.“ zufolge steht Präsident Wilson nunmehr auf dem Standpunkt, daß die Versenkung der „Lusitania“ entschuldbar gewesen sei. Er habe eine von dem Grafen Bernstorff überreichte Note angenommen, in der die deutsche Regierung es ablehne, die Versenkung der „Lusitania“ zu desanowieren.

Flotten-Statistik.

WTB. Haag, 20. Okt. Die holländische Fachzeitschrift „Ersuhr und Ausfuhr“ veröffentlicht eine Statistik des französischen Klassifikationsbureaus „Veritas“ über die Verluste der Handelsflotte der ganzen Welt. Seit Beginn des Krieges, in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1915 gingen verloren: 980 Dampfer mit 2 560 508 Bruttotonnen und 228 Segelschiffe mit 56 388 Bruttotonnen; ferner in der Zeit vom 1. Januar 1916 bis 30. April 1916 224 Dampfer mit 574 229 Brutto-

konnen und 63 Segelschiffe mit 38 540 Bruttotonnen; zusammen also bis 30. April 1916 1475 Schiffe mit 3 354 725 Bruttotonnen; davon entfallen auf die Flotte der Entente 789 Schiffe mit 1 546 573 Bruttotonnen; außerdem erbeuteten die Zentralmächte in der gleichen Zeit 67 Schiffe im Gesamttonneninhalt von 142 396 Bruttoregistertonnen.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist dem k. bayerischen Generalleutnant Frhr. v. Stetten, Führer eines Armeekorps, der Orden Pour le Mérite verliehen worden.

Der neue Milliardenkredit.

WTB. Berlin, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Dem Reichstag wird morgen eine Vorlage zugehen, durch die ein neuer Kredit von 12 Milliarden angefordert wird.

Eine Ministerberatung in Berlin.

München, 22. Okt. Eine Beratung der leitenden Minister aller Bundesstaaten und Elsaß-Lothringens wird, wie dem „Berl. Tagbl.“ von hier berichtet wird, heute vormittag in Berlin stattfinden. Die Einladungen hat der Reichskanzler ergehen lassen. Bei diesen Beratungen soll es sich um die Winterverförmung mit Kartoffeln und um sonstige Fragen der allgemeinen Volksernährung handeln.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. Wien, 20. Okt. Der Kaiser hat dem Pronuntius Kardinal Scapinelli anlässlich seines Scheidens von seinem Posten das Großkreuz des Stephansordens verliehen.

Prinz Heinrich von Preußen österr.-ung. Groß-Admiral.

WTB. Wien, 20. Okt. (Nicht amtlich.) „Streffleurs Militärblatt“ meldet: Kaiser Franz Joseph hat den Prinzen Heinrich von Preußen zum Groß-Admiral ernannt.

Ein 70 jähriges Militärjubiläum.

WTB. Wien, 20. Okt. Anlässlich des 70jährigen Militärjubiläums des ehemaligen Generalstabschefs und nunmehrigen Chefs der Arcier-Leibgarde, Generaloberst Graf Wes, ging dem Jubilar folgender telegraphische Glückwunsch des Kaisers zu:

„Mit mir geteilt heute, an dem Tage, an dem Sie, lieber Graf Wes, das 70. Dienstjahr vollenden, meine treue Wehrmacht all denen, was Sie in langjähriger, vorbildlicher Tätigkeit für mich und meine Armee leisteten. Dankbar verweise ich Sie auch heute meiner wärmsten Wünsche und meiner stets besonderen Wohlwogenheit.“ Unter den zahlreichen anderen Gratulationen befinden sich solche vom Kriegsminister Freiherrn von Krobatin, vom Chef des Generalstabs, Freiherrn von Konrad, vom Vizeadmiral Kaiser namens der Marineleitung, Persönlich gratulierten u. a. der dem Armeekorpskommando zugewiesene deutsche General von Cramer und der deutsche Militärattache und Stabsadjutant des deutschen Kaisers, Graf Kagenedl.

Aus Rußland.

Berlin, 21. Okt. In der russischen Duma soll, verschiedenen Morgenblättern zufolge, von Protopopow auch die Liquidation des deutschen Grundbesitzes eingehend besprochen werden.

Der Einbruch in die japanische Botschaft.

Petersburg, 20. Okt. In Verbindung mit dem Aufsehen erregenden Einbruch in die japanische Botschaft nahm die Petersburger Polizei eine Anzahl von Hausdurchsuchungen vor, die bisher ergebnislos verliefen. Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, wurde vom Schreibtisch des Botschafters eine Kassetten gestohlen, außerdem seine Uniform und mehrere kostbare Wägen. Man vermutet, daß es sich um die gleichen Täter handelt, die kürzlich in die französische Botschaft einen Einbruch verübten. Die französische Botschaft wurde seitdem besonders bewacht. F. S.

Die gelbe Gefahr.

Stockholm, 19. Okt. Laut einer Meldung des „Stockholms Dagblad“ richtete das schwedische Konsulat in Petersburg die Aufmerksamkeit des russischen Auswärtigen Amtes auf die Artikel der „Nowoje Wremja“ über die gelbe Gefahr. Der auffallende Schritt des Konsulates erklärt sich aus den von dem Petersburger Blatt geschickerten höchst bedenklichen sanitären und fittlichen Zuständen, die nach der Einwanderung von Hunderttausenden von Chinesen bereits in verschiedenen Gegenden

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Hoftheater Karlsruhe. Auch die morgen, Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr, stattfindende Aufführung von „Minna von Barnhelm“ wird hiermit aufmerksam gemacht. (Preise 2 M., 1.50 M., 1.30 M., 80 Pf., 40 Pf.). Am Montag, den 23. Oktober, wird die gute alte Posse „Robert und Bertram“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Titelpersonen werden von den Herren Esel und Müller gegeben. Neben ihnen sind noch neu in ihren Rollen die Damen Genier, Holm und Johanna Mayer, sowie die Herren Baumbach, Becker, Kraus und Pöschel. — Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Arthur Kusterer. Die Tanzsolisten sind von Frau Megret-Banz eingelebt. Spielleiter ist Herr Rienschel. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Fritz Boehle †.

Frankfurt, 21. Okt. Der Frankfurter Maler Fritz Boehle ist gestern nachmittag im Alter von 43 Jahren gestorben.

Das Leid, das im Fritz Boehles Tod die Frankfurter Kunst erlitten, trifft die deutsche Kunst. Einmal und abseits, doch fest dem Boden verbunden, auf den das Schicksal ihn gestellt, ist Boehle heute der Frankfurter Kunst größter Vertreter im Kreise deutschen Kunstschaffens gewesen. Und in der deutschen Kunst der große Anreiz gemäße, dem eine erneute Zeit vielleicht gemäß zu werden begann, da er starb. (Frkf. Ztg.)

Otto Borngräber †.

WTB. Bern, 20. Okt. In Lugano ist gestern der deutsche Dichter Otto Borngräber im Alter von 42 Jahren gestorben, der seine ganze Lebensarbeit der Förderung des Friedensgedankens gewidmet hat.

Otto Borngräber wurde am 19. November 1874 in Stendal geboren, besuchte die Universitäten Tübingen, Marburg und Halle, wo er Theologie und Philosophie studierte. Mit der Aufführung seines Dramas „Giordano Bruno“ (1901) erfolgte sein Bruch mit Theologie

Rußlands wahrzunehmen sind und die eine Gefahr für das ganze übrige Europa bedeuten. (Frkf. Ztg.)

Norwegen und der Krieg.

England und Norwegen.

WTB. Kopenhagen, 20. Okt. (Nicht amtlich.) „National-Tidende“ meldet aus Christiania: Durch die englische Zurückhaltung der amerikanischen Häutezufuhr hat die norwegische Lederindustrie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Viele Betriebe, namentlich Schuhwarenfabriken sind gezwungen, aus Mangel an Leder die Arbeit einzustellen.

Zur Präsidentenwahl in Amerika.

WTB. London, 20. Okt. Die „Times“ läßt sich aus Washington melden, die Präsidentschaftskandidaten verstärken ihre Tätigkeit, weil eine sehr zahlreiche Gruppe von Wählern, denen es wirtschaftlich sehr gut gehe, sich vollständig apathisch verhalte. Wilsons Reise erwecke Begeisterung in Arbeiterkreisen und bei den kleinen Leuten. Beide Parteien konzentrierten ihre Bemühungen auf die Staaten des mittleren Westens am linken Ufer des Mississippi. Später werde wahrscheinlich der Staat Newport Hauptkampfplatz werden. Dort, in Ohio, Illinois und Indiana hätten Demokraten und Republikaner den Wahlkampf begonnen. Das einzig neue Element in der Lage sei, daß die Deutschen neuerdings geneigt zu sein schienen, für Wilson zu stimmen.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 19. Okt. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reib; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. Engelhardt. — Der Tagelöhner Ludwig Trauer aus Lauterbach bei Oberkirch, ein berüchtigter Fahrraddieb, und der Tagelöhner Emil Philipp aus Bulach stahlen auf einem Bauplatze bei Bulach einen Treibriemen im Werte von 250 Mark. Ein Stück von dem Lederrücken verkauften die Diebe zu 5 Mark an den Schuhmacher Leitz, Anton Kraus aus Zettlern. Die Strafkammer verurteilte den Trauer und den Philipp wegen Diebstahls im Rückfalle und wegen Diebstahls, den Kraus wegen Hehlerei. Trauer erhielt unter Einrechnung einer Zuchthausstrafe der Strafkammer zu Offenburg eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 4 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Philipp unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe der Strafkammer zu Karlsruhe eine Gesamtstrafe von 1 Jahre Gefängnis, Kraus eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, abzüglich 2 Wochen Unteruchungshaft.

Wegen Tötung seines eigenen Vaters hatte sich der 13jährige Schüler Rudolf Bitterwolf aus Milingen vor der Strafkammer verantwortet. Am Morgen des 13. September war in seiner väterlichen Wohnung zu Milingen Rudolf Bitterwolf mit seinem drei Jahre älteren Bruder Andreas wegen eines nichtigen Grundes in einen Streit geraten. Andreas Bitterwolf hatte zu Rudolf gesagt, er nehme ihn nicht mehr mit ins Grasen, er werde ihn nicht mehr in Schiffe herumhalsen (auf den Altarmen des Rheins). Obendrein gab Andreas dem Bruder noch eine Ohrfeige. Darüber wurde dieser sehr zornig, daß er sein Messer zog und auf Andreas losstach. Die Stichwunde ging mit dem Brustbeine parallel, der Stich war zwischen der dritten und vierten Rippe eingebrungen, das Messer traf den Herzbeutel und drang in die rechte Herzkammer in der Nähe der Stelle ein, wo die Lungenschlagader herantritt. Wie der vom Gerichte vernommene Sachverständige, Medizinalrat Dr. Comptel-Rastatt, auslegte, war die Verletzung unbedingt tödlich. Derselbe Sachverständige legte aus, daß Rudolf Bitterwolf geistig etwas zurückgeblieben sei und eine rachitische Kopfbildung habe. Die Strafkammer verurteilte den jugendlichen Mörder wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Der Handelsmann Anton Kahn aus Pöhltsheim hatte eine Kuh zu 675 M. gekauft und sie einem Metzger zu 825 M. angeboten, eine andere Kuh kaufte er zu 1100 M. und bot das Tier zu 1400 M. aus, eine Kuh erstand er zu 1300 M. und veräußerte sie zu 1500 M. loszuschlagen. Das Schöffengericht hatte deshalb Kahn wegen übermäßiger Preissteigerung zu 200 M. Geldstrafe oder zu 20 Tagen Gefängnis, verurteilt. Die Berufung gegen das Urteil wurde von der Strafkammer zurückgewiesen. Das Gericht bedauerte, daß derartige Preistreiber nicht öfter vor Gericht gestellt werden, es würde es gerne sehen, wenn seine Arbeit in dieser Beziehung etwas vermehrt würde.

Der Mechaniker Ernst Keller aus Donaueschingen liegt am 12. September in Rastatt in eine Falle ein und stahl. Das Gericht verurteilte ihn heute wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und wegen Diebstahlversuchs zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte für 3 Jahre.

Der Hausburliche Friedrich Rein aus Erbingen wurde unter Zustimmung mildernder Umstände — er ist noch nicht vorbestraft — wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Unteruchungshaft, verurteilt.

und Kirche. Seitdem lebte er als freier Schriftsteller. Beiden Kreisen bekannt machte ihn sein vielgelesenes, oft verbotenes erotisches Mysterium „Die ersten Menschen“ (1908).

Eine deutsche Kriegsiedelung in den vereinigten Staaten.

Kf. Viele, viele Monate lang schon leben die Besatzungen des „Kronprinz Wilhelm“ und des „Eitel Friedrich“, die in Portsmouth im amerikanischen Staate Virginia interniert sind, in einer friedlichen Kriegsgefangenschaft, ohne weiter am Kampfe teilnehmen zu können. Es ist begreiflich, daß sie von Sehnsucht nach der Heimat erfüllt sind, und dieses Gefühl hat sie dazu veranlaßt, um sich herum ein friedliches deutsches Erd zu schaffen. Die „Eitel Wilhelm-Kolonie“ macht, wie alle amerikanischen Besucher übereinstimmend erzählen, einen durchaus deutschen Eindruck. Wer als Gast dort ankommt, wird zwar von vornherein darauf aufmerksam gemacht, daß die deutschen Seeleute der amerikanischen Sprache auch Zugeständnisse gemacht haben, aber wenn man dann die deutsche Kriegsiedelung betritt, sieht man, daß dieses Zugeständnis eine offenbar ironisch gemeinte Inschrift mit dem Wortlaut: „Warning! Go slow, be care ful of Chidens, Digeons and Ducks“ ist. Die Aufforderung langsam zu gehen, (oder mit dem Rabe zu fahren) und vorsichtig gegen Hühner, Tauben und Enten zu sein, scheint jedenfalls ziemlich überflüssig zu sein.

Durchwandert man die Straßen der Siedelung, so stößt man überall auf anheimelnde Namen; die meisten Straßen sind offenbar Wiederholungen von Straßennamen aus den Städten der Heimat. Da findet man den Berliner Kurfürstendamm, wie den Hamburger Jungfernstieg; „Am kleinen Kiel“ heißt eine Straße, und es versteht sich von selbst, daß auch die Namen der großen Heerführer wie Hindenburg, Madsen u. a., bei der Namengebung der Straßen Bate gefunden haben. Auch die einzelnen Häuser haben selbstverständlich ihre Bezeichnungen gefunden; die Villa des „Bürgermeisters“ trug den Namen „Landhaus in der Fremde“; es gibt ein „Tunngesellenheim“, eine „Villa Hingtau“ eine „Villa Emden“, wie eine „Villa Bremen“

Neueste Nachrichten.

WTB. Bern, 20. Okt. In der Umgebung von Luzern ist heute nachmittag ein Sprengstofflager aufgefliegen. 5 in seiner Nähe beschäftigte Arbeiter wurden getötet.

Zum Hochverratsprozeß Ghendiev.

WTB. Sofia, 20. Okt. (Nicht amtlich.) Der „Pester Lloyd“ berichtet von hier über den Hochverratsprozeß von Ghendiev und Gen. Die Anklage lautete auf Hochverrat, dadurch verübt, daß Ghendiev durch Vermittlung Decloziers 20 Millionen Franken erhalten habe, um einen Umsturz zu Gunsten der Entente herbeizuführen. Die Verhandlung dauerte sechs Wochen, Ghendiev soll sich überaus geschickt verteidigt haben. Staatsanwalt Oberleutnant Marlow hat die Anklage dahin abgeändert, daß sie nur auf Verräterung laute. Das Urteil wird am Freitag, spätestens Samstag erwartet und wird, da es sich um ein Militärgericht handelt, sofort Rechtskraft erlangen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siegfelds Buchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Siegfrieds Taschenrechner die Winterfahrpläne für Nordeuropa und Südwest-Deutschland, sowie die in deutschen Verkehrsstrecken von Belgien und Nordfrankreich, die Zugangsstrecken nach Rußland und die in deutschen Verkehrsstrecken Rußlands enthaltend. Siegfrieds Telegraph, Kursbuch und Reiseführer-Berlin.

Ludwig Ganshofer. Bei der Seereschiffahrt Hinführung und Radenien. 1.—10. Tausend. Preis 10 Pf. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz & Comp. In einem meisterhaft schillernden und erregenden zu lesenden Buche legt der berühmte Dichter, der dem deutschen Seesegler im Osten folgte, seine Eindrücke vom Seebau und Mitterleben nieder. Das Buch darf wohl als unerschöpflich bezeichnet werden, als eine literarische Erfindung, die sich hoch heraushebt aus der Flut der Kriegsberichterstattungsschriften. Das ist keine Liebespredigt. So außerordentlich wie der Inhalt, so glänzend ist die Form des Buches.

Aus der stillen Zeit. Wiener Roman aus den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von Vinzenz Ghisacci. Preis 4 M., geb. 5.40 M. Stuttgart, Verlag von Adolf Bonz & Comp. Aus der kampfvollen Gegenwart entzückt uns der Verfasser, bekannt als meisterhafter Schilderer heimlicher Wiener Lebens, in eine Vergangenheit, welche durch ihren Gegensatz zum Heute in wunderbarer Weise auf uns einwirkt! Es ist die Geschichte der Familie Bernböcker, welche Ghisacci erzählt — und mit welcher außerordentlicher Akribie!

Von Sebels Rheinländischen Hausfreund in Joeben der Jahrgang 1917 im Verlag von Maria Schwannberg in Jahr erschienen. Neben den „Weltbegebenheiten“ bringt der reich illustrierte beliebte Kalender eine ganze Reihe von ihnen den Ergänzungen ersten und weiteren Inhalts, Schwänzen und Sprüchen. Der sich um den geringen Preis von 30 Pf. eine Fülle guten haushälterischen Stoffes zur Unterhaltung an den langen Winterabenden verschaffen will, der laufe den „Rheinländischen Hausfreund“!

Aus Sturm und Stille. Arbeitsblätter von Karl Berner. 54 Seiten. Gr. 8°. Geb. brochiert 1.50 M. Schulische Hof-Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, R. Schönbach.

Der Armenpastor. Roman von Arthur Brausewetter. 96 Seiten Umfang. Preis 20 Pf. Hermann Müller Verlag.

Boozmanns Rätselbuch der Weltliteratur. Eine Sammlung von Rätseln, Sentenzen, gefügigen Worten usw. Nach Schlagworten angeordnet. 31.—40. Tausend. Leipzig. Hoffe & Becker Verlag. 14.90 Spalten. In Leinen 8 M., in Leder 6 M. Das bekannte, treffliche Rätselbuch, das bereits vielen Tausenden unentbehrlich geworden ist, erscheint jetzt in einer neuen Auflage. Diese ist, wie sich bei genauer Prüfung ergibt, aus sorgfältigster Durchsicht, sachlich gearbeitet und um viele neue Rätsel vermehrt.

Ferdinand I. König der Bulgaren, sein Volk und sein Land. Von Peter Ritter von Reichmann. Geb. 1.50 M. Mit Abbildungen. Leipzig 1916. Hoffe & Becker Verlag. 128 Seiten. 1 M.

Dr. Auri Meridier: Gegen die Mastworter. Jeder Halbband 1 M. 1. Die Mastworter. 2. Das Ringen um Galatien. 3. Gegen Lobz und Wackel. 4. Der Siegeszug in Polen. Französische Verlagshandlung, Stuttgart.

„Der Bildermann“. Herausgegeben v. Paul Geffner. Heft Nr. 12. Preis 30 Pf. Steingradungen fürs deutsche Volk. Verlag, der Herausgeber, Berlin W. 10, Bismarckstraße 35.

Bücher, Dr. E. Zur Rassen- und Hinderfrage (Problem — Rasse und Judentum — Skizzen — Zukunft). Bosen 1916. Verlag von Joseph Wolowicz. Preis 1 M.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Zeitgemäße Liebesgabe! Nachahmungen weiß man zurich.

Bei Kopfschmerz Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 33 Apotheken. Hoffmannsche Apotheke, D. E. P. Stuttgart.

und „Villa Hügel“ nach dem Besitze der Familie Krupp bei Essen ist auch nicht vergessen worden. Der Humor ist den deutschen Seeleuten durchaus nicht ausgegangen, denn sonst gäbe es keine Häuser mit den Bezeichnungen „Krafftzeit“ und „Zum lässigen Heißraum“. Die Villa, die den Namen „Freizeit“ trägt, ermuntert den Besucher sogar mit den Bergen:

Genieße hier in vollen Zügen Die Mußestunden, lang und keim! Laß alle Sorgen draußen liegen, Bringt nur recht viel Humor herein!

Ein Offizier vom „Eitel Friedrich“ soll es gewesen sein, der den Vorschlag machte, das Heimweh durch eine echt deutsche Siedelung zu bekämpfen, was auch vollkommen gelungen ist. Die Seeleute, die bekanntlich nebenbei sehr geschickte Handwerker zu sein pflegen, haben die schönsten Häuser errichtet; in fundentlicher Arbeit haben sie schöne, holzgeschnitzte Zierate hergestellt; selbstverständlich haben sie, wie es in Deutschland Sitte ist, den Blumengärten nicht vergessen. Sie haben sich — freilich mit großen Matrosenfingern — Gärten zu nähen verstanden, und sie haben nichts vergessen, was ihnen für eine deutsche Siedelung als wesentlich erschien. Freilich sind dabei Stadt und Land, wie die einzelnen Landschaften, aneinander ein bißchen durcheinandergelaten. Es findet sich u. a. ein „Ständesamt“, übrigens mit einem Storch (ausgestopft?) auf dem Dache, eine Inschrift verrät, daß hier das „Polizeirevier“ ist und selbstverständlich ist das Haus des „Bürgermeisters“ als solches bezeichnet. Auch eine richtige Dorfstraße ist vorhanden, ebenso eine Windmühle und eine Postkutsche mit einem richtigen Wetterfahn. Zum „Kurfürstendamm“ dürfte dieses freilich nicht besonders gut passen! Aber auch über eine Parkanlage verfügt die Kriegsiedelung. Vor dem „Stamm-Haus“ sind Szen geschaffen, die zwischen anmutigen Grassflächen zerstreut liegen; Blumenbeete, die das Eisener Kreuz und ähnliche Dinge nachahmen, sind dazwischen verstreut.

Wenn immer man diese Kriegsiedelung betritt, man gewinnt immer den Eindruck des Freilichen: man sieht allenthalben Flaggen, und am Sonntag spielt selbstverständlich eine Matrosenkapelle deutsche Weisen.

Zur Kriegslage.

Artillerieerfolge im Westen. — Russische Schlappen an der Narajewa.

Fr. Berlin, 21. Okt. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Auf allen Kriegsschauplätzen macht sich die Winternähe schon bemerkbar. Im Westen behinderte Regenwetter die Geschützstätigkeit recht erheblich. Trotz dieses Uebergangswetters vom Herbst zum Winter blieb der heiderseitige Artilleriekampf nördlich und südlich der Somme äußerst lebhaft, abgesehen bei solch diesiger Witterung die Beobachtungsmöglichkeiten besonders für die Leitung des Artilleriefeuers vom Flugzeuge aus sehr erschwert sind. Immerhin kennen die Artillerien jetzt so ziemlich ihre Ziele.

Bei allgemein geringer Infanterietätigkeit auf der feindlichen Seite gingen deutsche Truppen weithin der Straße Caucourt l'Abbaye-Le Barque zum Angriff vor und hielten sich den größten Teil, der am 18. Oktober in der Hand des Gegners geduldeten Gräben wieder. Ein Versuch der Engländer, nördlich von Courcellette und östlich von Le Sars ihre taktische Lage durch einen Vorstoß zu verbessern, scheiterte in deutschen Maschinengewehrfeuer. Nachträglich meldet der Heeresbericht noch, daß am 18. Oktober dem erfolgreichen Großangriff unserer Truppen die Engländer auch ihre großen Panzerkraftfahrzeuge ins Feuer schickten, daß sie diese Angewandten aber heute noch als hilflose Wägen vor den deutschen Stellungen sehen können, da wohlgezielte Artilleriebeschüsse sie zerstörten. Man nehme aber nicht an, daß der eintretende Winter auch Ruhe mit sich bringe. In schlechtem Wetter gewöhnt sich der Soldat. Die Führung müht es aus, wo es ihr gut erscheint, läßt sich aber von ihm nicht ihr Handeln vorschreiben. Soffions und die Winterkämpfe in der Champagne und in Majuren fielen auch im Winter und bei schlechtem Wetter. Der jetzige Witterungsumschlag führte an der Westfront zu einer gewissen Entspannung, der wohl sehr bald die Gewöhnung und damit von neuem der Kampf folgen wird. Der französische ruhmredigen Darstellung des letzten Negerangriffs auf Süddeutschland folgt die amtliche deutsche Abfuhr, beweiskräftig wie immer unter genauer Beschreibung der neun abgeschossenen Flugzeuge, Angabe der Namen der Besatzung und des Ortes, wo sie den deutschen Gegnern im Luftkampf unterlagen. Der Schluß der amtlichen Darstellung ist hoch erfreulich: Bei uns ist alles heil und gesund aus dem Kampfe hervorgegangen; keine Toten und Verwundeten hatten wir.

Im Osten verlusten die Russen, sich den am 17. und 18. verlorenen Tagen am Stochod zurück zu holen. Ihre Angriffe brachen unter schweren Verlusten vor den deutschen Stellungen zusammen. Südwestlich des Smilensk, auf dem Westufer der Narajewa, erzielten deutsche Truppen einen schönen Erfolg. Sie stürmten eine wichtige, nicht näher bezeichnete Höhenstellung und deren Anstufungen, nahmen außer einer Bente von 11 Maschinengewehren 11 Offiziere, 2050 Mann gefangen. Damit erhöht sich die Gefangenenzahl in den letzten Tagen seit dem 16. Oktober an der Front des Brimen Leopold von Bayern auf 33 Offiziere, 5771 Mann. Russische Wiedereroberungsversuche brachen blutig zusammen. Der Südteil der Front des Erzherzogs Karl liegt bereits im tiefen Schnee. Der Gipfel des Mt. Kujului wurde genommen. An der Dobrudschant front ist die Geschützstätigkeit nunmehr auf ein Sichenbürgen herrschen Schnee und Frost. Die Gebirgskämpfe nehmen ihren langsamen, planmäßigen und befriedigenden Verlauf.

Sarrail bekommt zur Zeit, nach römischen Meldungen, italienische Verstärkungen. Im Carnahogen hatten die Serben anfänglich drückliche Erfolge, ihre Angriffe wurden aber dann von den Bulgaren zum Stehen gebracht. Feindliche Teilvorstöße nördlich von Nidje Plana und südlich des Dojrankees scheiterten. Sarrails Entlastungsoperation wird auch trotz vermehrter italienischer Hilfe kaum vom Fleck kommen.

Aus der Kriegswirtschaft unserer Feinde.

Beginnende Schwierigkeiten in England.

WTB. London, 20. Okt. Im Unterhaus führte Mr. Kenna auf Bemerkungen über den Zinssatz, der für die neuen Schatzscheine zu zahlen ist, aus:

Wir hatten größere Summen auszunehmen als jemals ein anderes Land, und der Betrag, den der Staat zu leihen hatte, stand außer allem Verhältnis zu irgend einer Anleihe, die vor dem Kriege gemacht wurde. Es war daher unmöglich, Vergleiche mit den Verhältnissen, die vor dem Kriege bestanden, heranzuziehen oder zu sagen, daß fünf Prozent Zinsen genug wären, oder daß das Geld hätte billiger erlangt werden können. Sehr wahrscheinlich hätte es gelassen können, wenn ich nur eine geringe Summe gebraucht hätte, oder selbst wenn die Summe gleich gewesen wäre der größten Summe, die jemals vor Ausbruch des Krieges aufgenommen wurde. Man muß sich indes daran erinnern, daß wir den größtmöglichen Betrag aufnehmen hatten, und es war nur möglich, durch tägliche Prüfung die Ergebnisse unserer Anleiheoperationen und Zahlungen ausfindig zu machen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß das

Schatzamt mehr Zinsen zahlt als es gezwungen war, zu bezahlen. Um allen Aufwendungen gerecht zu werden und unsere Verpflichtungen gegen unsere Alliierten zu

halten, hatte ich die Beschaffung des Geldes zu sichern. Es wurden gegen die hohen Zinssätze Ausstellungen gemacht, auf Grund des Umstandes, daß die Schuldverschreibungen hauptsächlich im Auslande gehalten würden. Aber das war gerade eine Sache, die wir wünschten. Beim Anbieten dieser Schatzscheine hatten wir unter vielen anderen Zwecken den im Auge, daß sie im Auslande gehalten werden sollten. Man muß sich daran erinnern, daß wir Tag für Tag in den Vereinigten Staaten einen sehr bedeutenden Betrag zu zahlen hatten. Zur Zeit haben wir etwa 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) für jeden Werktag in der Woche aufzubringen. Das bedeutet einen ungeheuren Betrag

von Dollars, der jede sechs Tage gefunden werden muß. Diese Aufgabe könnte für unmöglich gehalten werden, aber sie ist erfüllt worden und sie wird jetzt erfüllt, und es ist kein Grund anzunehmen, daß sie nicht dauernd erfüllt wird.

In den weiteren Ausführungen zur Verteidigung der Ausgabe von sechsprözentigen Schatzscheinen erwähnte Mr. Kenna, daß diese Wertpapiere in 14 Tagen bis zu einem Betrage von 36 Millionen Pfund Sterling (7,2 Milliarden Mark) ausgegeben sind, und fuhr fort:

Der gegenwärtige Augenblick, wo ein Wettbewerb für Geld besteht, war nicht günstig für die Ausgabe einer langfristigen Anleihe; aber eine solche Anleihe wird zu einer Zeit ausgegeben werden, die das Schatzamt für geeignet hält, und die Regierung wird sich der Erfüllung ihres Versprechens über die Konversion von früheren Anleihen nicht entziehen. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, daß wir imstande sind, die Last während des Krieges zu tragen. Unsere Aufwendungen haben sich wegen zweier wichtiger Punkte nicht verringert, sondern sie nahmen zu. Diese Punkte sind die Munitionsbeschaffung und die

Vorschüsse an die Alliierten.

Ich bin sicher, das Haus wird nicht davor zurückschrecken, daß die Ausgaben wegen dieser beiden Punkte anwachsen. Die einzige Grenze für die Munitionsbeschaffung, die Leistungsfähigkeit der Fabriken bilden, die sie herstellt. Wir fühlen auch, daß unsere Schuld gegen die Alliierten eine solche ist, daß wir gehalten sind, ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten in Betracht zu ziehen, und wenn weitere Anforderungen gestellt werden, so haben wir sie zu befriedigen."

Das russische Budget zum ersten Male über 4 Milliarden Rubel.

WTB. Petersburg, 20. Okt. Die Petersburger Telegraphenagentur erzählt von maßgebender Seite: Der der Duma und dem Reichsrat vorgelegte Voranschlag des Staatshaushalts für 1917 ist auf der Voraussetzung aufgebaut, daß sich der Krieg durch das ganze Budgetjahr hinzieht und balanciert mit 4078 Millionen Rubel. Das russische Budget wird also zum ersten Male auf die Höhe von 4 Milliarden gebracht gegenüber 3 1/2 Milliarden im Jahre 1914. Die verschiedenen Gesamtsummen des Budgets betragen: Die ordentlichen Einnahmen 3999 Mill., die außerordentlichen Einnahmen 6, insgesamt 4005; die ordentlichen Ausgaben 3735, die außerordentlichen 343, insgesamt 4078 Mill. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen in Höhe von 7 Mill. wird durch Kreditoperationen gedeckt. Die ordentlichen Einnahmen übersteigen diejenigen des Budgetjahres 1916 um 967 Millionen.

Der Ueberschuß setzt sich folgendermaßen zusammen: Neue Steuern 394 Mill., Mehreinnahmen aus bestehenden Steuern 106, vermehrte Erträge der Eisenbahnförderung 300, andere Einnahmen 167 Mill. Die Einnahmen aus Spirituosen, die 1913 ungefährt 900 Mill. betragen, werden im Budget 1917 nur noch auf 50 veranschlagt, während der Reingewinn aus diesen Erträgen nur 10 Mill. beträgt. Diese Finanzmaßnahme hat so als Einnahmequelle vollkommen ihre Bedeutung verloren, da sie gänzlich durch andere ersetzt wurde. Im Gegensatz zu 1916 sind die Staatsausgaben um 431 Mill. gewachsen. Die Zunahme rührt besonders von den Ausgaben für Eisenbahnen her.

In einem erklärenden Zusatz zum Budget wird hervorgehoben, daß steuerpflichtige Einnahmequellen fast ausschließlich infolge der Einführung der Enthaltensamkeit zunehmen. Die folgenden Angaben bestätigen dies, denn die Staatseinnahmen im Laufe des zweiten Kriegsjahres übersteigen diejenigen des ersten um 45 Prozent. Außerdem sind ungefährt acht Milliarden Rubel an Anleihen auf dem inneren Geldmarkt untergebracht. Die in den Sparkassen hinterlegten Summen sind im Laufe der beiden Jahre ständig gewachsen. Einen Beweis dafür liefert die Zunahme der Depots, die im Laufe von neun Monaten im Jahre 1916 eine Milliarde übersteigt.

Aus dem Hauptauschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 20. Okt. Der Hauptauschuß des Reichstages legte heute die allgemeine Aussprache über Ernährungsfragen vor. In Beantwortung der Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten führte Herr v. Batoki aus, in den letzten Wochen seien in Preußen täglich 5000 Waggons Kartoffeln, die höchste mögliche Zahl, zur Verladung gelangt. So werde in wenigen Tagen der nur an einigen Orten herangezogene Kartoffelmangel beseitigt sein. Für eine Beschlagnahme des im Konsum sich befindlichen Schwaples

könne er sich nicht ohne weiteres aussprechen in Rücksicht auf die Versorgung der Bevölkerung. Die gleichmäßige Fett- und Fleischverteilung werde in kürzester Zeit durchgeführt sein. Den Schwerarbeitern werde eine größere Ration von Fett, 125 Gramm pro Kopf und Woche zugeteilt.

In der Fortsetzung der Debatte gab Staatssekretär Dr. Helfferich Angaben über die Sterblichkeit. Die Ziffern bewegen sich von 1911 bis 1916 auf 14,0 bis 19,7 pro Tausend; das Jahr 1916 zeigt in den ersten sieben Monaten 16,0. Die Kindersterblichkeit bewege sich in absteigender Richtung. Präsident von Batoki stellte für 1. Dezember 1916 eine Art Volkszählung in Aussicht, durch die auch festgestellt werden solle, woher es komme, daß nach der Zahl der ausgegebenen Brotarten die Bevölkerungszahl 4 Millionen Menschen mehr betrage, als nach der Statistik nachgewiesen sind.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 15 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. F. in M.: Als Materialverwalter und Buchhalter sind Sie kaufmännischer Angestellter und erhalten, wenn nichts Gegenteiliges hinsichtlich des Gehalts vereinbart ist, im Ertragsanfall neben dem Krankengeld für die Dauer von sechs Wochen, ohne Anrechnung des Krankengeldes, den ungeführten Gehalt, § 63 H. G. B. (1058)

A. B. S.: Endigt die Pacht eines landwirtschaftlichen Grundstücks im Lauf eines Pachtjahres, so hat der Pächter die Kosten, die der Pächter auf die noch nicht getrennten, jedoch nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft vor dem Ende des Pachtjahres zu trennenden Früchten verwendet hat, insofern zu erlösen, als sie einer ordnungsmäßigen Wirtschaft entsprechen und den Wert dieser Früchte nicht übersteigen. (1059 u. 1056)

Kraftfahrer G. im Feld: Ueber die Seifenbereitung dürfen wir nichts veröffentlichen. (1060)

B. B. 75: Sie müssen Ihre Anfrage über das mobile Verhältnis des bezeichneten Truppenteils an das stellv. Generalkommando Karlsruhe richten. (1062)

A. S. Fahr: Die Mindestsätze der Reichsunterstützung dürfen vom Reich für eine Familie nur einmal aufgerechnet werden, es darf somit einer Familie für weiter in den Heeresdienst eingetretene Familienangehörige die Mindestunterstützung nicht noch einmal gewährt werden. Erweist sich die seither gewährte Unterstützung durch den Eintritt weiterer Familienangehöriger als unzureichend, so ist die Unterstützung angemessen zu erhöhen. Das Gesuch um Erhöhung der Unterstützung geht an das Bürgermeisterrat bzw. Bezirksamt. (1063)

F. M. G.: Die beiden Schwiegerväter können gleichzeitig Mitglieder des Gemeinderats sein. (1064)

Oslo: Dem unehelichen Kind, dessen Vater im Feld gefallen ist, kann unter gewissen Umständen eine Hinterbliebenenabfindung gewährt werden, eine Waisenrente steht ihm nicht zu. Wegen der Einzelheiten gibt das zuständige Bezirkskommando nähere Auskunft. (1065)

Advertisement for Halpaus Cigaretten. The ad features a large circular logo with the text 'Halpaus Cigaretten' and 'Spezial-Marken' below it. To the right of the logo is a list of cigarette brands and prices: Okassa-Zarroffo . . . . . 21 - 3, Riffmeister . . . . . 31 - 3, Reichsadler . . . . . 5 - 3, Kaiser Dubec . . . . . 6 - 3, Affacke . . . . . 6 - 3. Below the list is the text 'Qualität unerreicht' and 'HALPAUS-ATELIER NR. 16c'.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer. (22 Fortsetzung.)

Henry Kaylersberg sah mit seinem Vater beim Tee zusammen. Nach der Begrüßung fragte Désirée ihren Bruder gleich aufgeregt aus:

„Du warst gestern mit Herrn von Koffen zusammen?“

„Ja, Désirée, wir haben am Kemsch Prospekt zu Mittag gegessen, ein Baron Strahlentin von der deutschen Botschaft war noch dabei und der Graf Gnsenburg von den Kaiserin-Kanonen!“

„Du hast geplaudert“, fuhr sie ihn an.

„Ich schmerzte der Kopf noch.“

„Ich verließ dich nicht!“

„Mit Koffen traf ich bei Malakow zusammen! Wir redeten ein paar Minuten miteinander. Aus seinen Worten hab ich deutlich herausgehört, er weiß, daß Papa mit dem Präsidenten nach Paris fahren wird!“

Der Botschaftsrat setzte sich steif in seinen Sessel. Die großen, blauen Augen musterten seinen Sohn, während die mit einem Siegestring geschmückte linke Hand erragt den starken, schlangenschnurigen grau-blonden Schnurbart durch die Finger gleiten ließ.

„Henry!“

Der machte eine unwillige Handbewegung.

„Das ist ja Unfinn! Wir haben sehr kalde zu Abend gegessen, uns dann gleich getrennt, das Wort „Paris“ ist überhaupt nicht gefallen!“

„Und was hast du sonst angefaßt?“, fragte sein Vater.

„Ich war mit den Prinzen Blensky-Horosoff und den Grafen Dollubew und Solitschhoff zusammen, sonst mit niemand!“

„Meinen letzten Brief nach Reims hast du vernichtet, wie ich dir ein für allemal gesagt?“

„Ja“, log der junge Graf. Ihm wurde mit einem Male doch unheimlich zu Mute.

Der Botschaftsrat fragte seine Tochter, was denn Koffen gesagt habe. Möglichst wörtlich möge sie es ihm mitteilen. Sie tat es. Ihr Bruder lachte sie aus, als sie geendigt.

„Das liebenswürdige Gespräch eines Schwerenöters! Weiter nichts, weiter gar nichts!“

Sein Vater machte ein ernstes Gesicht.

„Das sage nicht, Henry! Ich habe Désirée darauf aufmerksam gemacht, daß Herr v. Koffen einer unserer gefährlichsten Gegenspieler ist, vielleicht der allergefährlichste! Wahrscheinlich sogar! Aber er kann seine Weisheit auch ganz wo anders her haben. Die deutsche Botschaft ist ausgezeichnet informiert! ... Du aber sei äußerst vorsichtig, Henry, und geh Herrn v. Koffen so viel wie möglich aus dem Wege!“

Da war der leichtsinnige, junge, französische Offizier vollkommen beruhigt!

6.

Der Präsident trat pünktlich ein, er wurde mehrere Tage lang gefeiert, die diplomatische Welt wog die Trinksprüche ab, die Jar und Präsident miteinander tauschten. War die Lunte an das Pulverfaß gelegt, das einen Weltbrand erzeugen sollte? ...

Koffen mischte sich in seinem schlechtesten Anzug, an diesen Tagen unter das Volk. Er sprach gut russisch — und war zufrieden mit dem, was er hier und da hörte. Die breiten Schichten Petersburgs hatten kaum eine Ahnung, wie ernst in Wirklichkeit die Dinge standen. ... In den Vorstädten war die Revolte immer noch nicht völlig niedergeschlagen, sogar Barrikaden

waren gebaut worden! ... Der kühle Redner zog die Stirn in Falten. Wenn die Unruhen nur den Präsidenten und seine Ratgeber nicht stuhlig machen! Durch das fortgeschrittene Hinausziehen der Entscheidung gewannen nur die Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. ... Ein Glück war es, daß Oesterreich sich anscheinend nicht wieder ins Bodschorn fangen lassen würde. Die Presse in den Habsburger Landen hatte endlich eine Sprache gefunden, die auf eine endgültige Abrechnung mit dem kleinen Stärenfried Serbien drängte, hinter dem natürlich der große Bruder und Kämpfermüde Rußland stand. Und wenn der ins Mausloch sich zurückzog, war sein Ansehen auf dem Balkan völlig dahin. Die Lage war für Deutschland und das verbündete Reichreich denkbar günstig. ... Koffen sah sich auch den Empfang des Präsidenten in Petersburg an. Witten im Volksgedränge stand er. Ein Blick genigte, um ihm zu sagen, zwischen wem er da stand. Zwischen künftigen Kaiser! Desto besser! Wachte das dem Präsidenten seine „Guldigung“ darbringen! Das hörte ja doch heute „Hoffiana!“ Und morgen „Kreuziget ihn!“ Es kam nur darauf an, aus welcher Ecke der Wind wehte. ...

Der deutsche Botschafter und der deutsche Militärbevollmächtigte, der nach altem Brauch auch der allerhöchsten Person des Jaren aller Reußen attached war, nahmen von der Botschaft an den Festlichkeiten teil. Hier und da stießen sie auf mitleidig lächelnde Mienen, andere wieder waren außergewöhnlich liebenswürdig, die deutschen Herren brachte aber nichts aus ihrer ruhigen Gelassenheit heraus. ... Nur noch um Tage konnte es sich handeln, bis die Entscheidung fiel. Nichts war aufreißender als das immerwährende Warten und Hinausschieben. Nerven von Stahl brauchten jetzt die obersten Vertreter Deutschlands in Petersburg — und über die verfügten sie. ...

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender

21. Oktober: Schwere Kämpfe am Isonzo. 11 englische Kriegsschiffe unterliegen der englischen Flotte. Nach erbitterten Kämpfen nordwestlich und westlich von Lille weicht der Feind langsam zurück.

22. Oktober: Von der „Einde“ kommt Nachricht, daß sie weitere 6 englische Schiffe vernichtet hat.

21. Oktober: Bei Baranowitz und Czartoryst wurden die Russen zurückgeworfen. 4600 Gefangene. — Nach 50tägiger Artillerievorbereitung allgemeiner Ansturm der italienischen Hauptstreitkräfte gegen die österreich-ungarischen Stellungen im Küstenlande. Die Angriffe brachen unter blutigen Verlusten zusammen.

22. Oktober: Erfolgreicher weiterer Vormarsch auf dem Balkan-Kriegsschauplatz. — Fortsetzung der italienischen Offensiv.

Amthliche Nachrichten

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. September d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem zugführenden Wagenwärter Wilhelm Schwan in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Biesendorf, Dechanats Geisingen, dem Pfarrverweser Richard Jeps in Biesendorf verliehen. Derselbe ist am 1. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 20. September d. J. den Oberrevisor Gustav Riede in Bruchsal nach Karlsruhe versetzt.

Badische Chronik

■ Durach, 21. Okt. Das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ hat für nächsten Sonntag eine ganze Reihe guter Stücke vorgesehen, u. a. die Dramen: „Der Schreden der Wüste“, „Am 1000 Dollar für das originale einaktige Drama“ und „Der Schuldige“.

■ Mannheim, 20. Okt. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ hört, hat Geheimrat Konrad Dr. Michael Wrothen anlässlich einer Feiertage in seinem Hause neben einer Reihe von Zuwendungen an andere Stiftungen und Wohltätigkeitsvereinen eine mit 15 000 Mark dotierte Stiftung zur Unterstützung von Beamten, Beamtinnen und Dienern der Rheinischen Kreditbank errichtet.

■ Mannheim, 21. Okt. Auf der Friesenheimer Rheininsel wird ein städtischer Gutsbetrieb mit überwiegender Milchwirtschaft — zunächst 104 Röhre, später die doppelte, nach Hinzunahme von Gelände die drei- bis vierfache Anzahl eingerichtet.

■ Mannheim, 20. Okt. Die drei- bis vierfache Anzahl der Röhren für die Säuglingsernährung erforderliche Milchmenge liefern. 128 Milchkühe sind bereits im Frühjahr vorhanden, für weitere 130 soll dort für 40 auf der Friesenheimer Rheininsel der landwirtschaftlichen Bezirksvereins Raum geschaffen werden.

■ Mannheim, 21. Okt. Drei Milchfässerinnen, die Ehefrauen Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

■ Mannheim, 21. Okt. Die Ehefrau Christine Feld, Albertine Kempf und Wilhelmine Schumacher wurden vom Gesundheitsamt wegen ihrer Milchfabrikation zu Geldstrafen von 220, 250 und 300 M. verurteilt.

dem Badischen Bauernverein übertragen. Diefelbe erstreckt sich auf die Kommunalverbandsbezirke Freiburg-Stadt, Freiburg-Land, Lahr-Stadt, Lahr-Land, Stausen, Baldkirch und Breisach.

Freiburg, 20. Okt. Wie der Polizeibericht meldet, wurde ein hiesiger Bewohner mit 50 Mark bestraft, weil er anlässlich des Fliegerangriffs am 12. ds. Mts. mehrere in das Haus geflüchtete Kinder auf die Straße gejagt hatte.

Aus der Residenz

Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Ministers Dr. Rheinboldt und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Die nächste erste juristische Prüfung wird Anfang März 1917 abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

So erklärt sich auch die immer größer werdende Beliebtheit dieses neuen Etablissements.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsführung

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

Obstverforgung. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 13. d. Mts. hat Herr Stadtratsmitglied Heinsheimer mitgeteilt, er habe diesen Sommer dem städtischen Nahrungsmittelamt die Adresse eines Mannes angegeben, welcher in der Lage sei, der Stadt ungefähr 50 Zentner Preiselbeeren zu liefern.

BATSCHARI CIGARETTEN advertisement with a table listing brands like SLEIPNER, CYPRIENNE, MERCEDES, HORIZONT, FURST FURSTENBERG and their prices. Includes a logo with 'ABC' and 'Einschließl. Kriegszutuchlag'.

Palast-Theater, Herren-  
straße 11  
vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze

Erich  
Kaiser-Titz

Hauptdarsteller  
des  
'Fürst Seppel'  
in

Der grüne Mann  
von

Amsterdam Schauspiel in 4 Akten.

PT

Wer heiratet Wen?

Lustspiel mit  
Else Eckersberg u. Ernst Matray.

Museum Karlsruhe e. V.

Montag, den 23. Oktober 1916, abends 8 1/2 Uhr

Konzert

für die Mitglieder d. Museumsgesellschaft  
unter Leitung von Frä. Bertha Weill, Pianistin.

Mitwirkende:

1. Fräulein Bertha Weill, Pianistin, Karlsruhe (Klavier)
2. Herr Großh. Hofopernsänger Holmut Neugebauer, Karlsruhe (Gesang)
3. Herr Konzertmeister Hendrik Prins, Straßburg (Violine)
4. Herr Großh. Hofmusiker Jos. Kellberth, Karlsruhe (Cello)
5. Herr Musikdirektor Georg Hofmann, Karlsruhe (Begleitg.).

Die zum Eintritt notwendigen Karten werden am  
20., 21. und 23. Oktober von 10-1 und 5-8 Uhr im  
Sekretariat abgegeben. 11447

Der Vorstand.

Großherzogl. Landesgewerbeamt  
Karlsruhe

Karl-Friedrichstraße 17, 2. Stod.

Sonder-Ausstellung  
von Ledererjakmitteln,  
Bohlenchönern, Kriegslaschen.

Dauer der Ausstellung vom 21. bis 29. Okt. oder.

Geöffnet: Sonntags 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr.

Werktag 10 bis 1 und 2 bis 5 Uhr.

Besuch unentgeltlich. 11461

L. z. Tr.  
Montag, d. 23. X. 16.  
1/2 Uhr abs.

Mittwoch, d. 25. X. 16.  
4 Uhr Schw. - O

Beierheimer Fußball-Verein

Sonntag, d. 22. Oktbr. 1916.  
I. F. C. Mühlburg; I.  
B. F. C. (Weißweil).  
Beginn 1/3 Uhr.  
Mühlburger Platz.  
II. B. f. Weiden; II.  
B. F. C.  
III. F. C. Kallat; III.  
B. F. C.  
Abfahrt 10<sup>00</sup> Uhr.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe (B. V.)

Montag, den 23. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
im großen Eintrachtsaal

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Th. Volbehr, Direkt. d. Kaiser-  
Friedrich-Museums Magdeburg

„Der Krieg u. die Zukunft der deutschen Kunst“

Abonnements- u. Einzelkarten zu den Vorträgen sind in  
sämtlich. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Kar-  
ten für reserv. Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung  
Fr. Doert, sowie abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Kaffee Bauer

Jeden Abend

Konzert „Casella“  
8071  
An Sonntagen  
4 Uhr nachmittags.

Museumssaal

Donnerstag, 26. Okt., abends 8 1/2 Uhr

KONZERT  
J. SZIGETI

VIOLINE (Budapest)

Stimme der Presse: „Sein Ton ist von einer  
fabelhaften Reinheit und Qualität. Sein Spiel ist be-  
zaubernd. Mit einer bewunderungswürdigen Virtuosität  
begabt, triumphiert er durch die Geschlossenheit seiner  
Akzente, der Tiefe, der innigen Kraft seiner Inter-  
pretation.“

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der  
Hofmusikalien-Handlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Ein-  
gang Ritterstr.), Konzertkasse 10-1 u. 3-7 Uhr, und an der Abendkasse.

Vortrag

der Blindenlehrerin Betty Warth aus Malatia über  
„Die Blindenfürsorge im Orient“

am Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal  
des Roten Kreuzes, Stefanienstraße 74, Seitenbau II.

Die Mitglieder unseres Vereins, sowie Freunde der  
Blindenfürsorge sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Die „Blinden-Vereinigung  
von Karlsruhe u. Umgehung“.

11482

Baden-Baden.  
Hotel Zähringer Hof.

Angenehmster Winteraufenthalt. Thermalbäder. 4875

Klavierunterricht

erteilt mit best. Erfolg. Leicht-  
fänglich, auch an erwachs. Pers.  
Ch. W. Kappel, Victoria-  
straße 10, II. 835313

Kerbischnitt- und  
Samb-  
läger-  
Arbeiten werd. rasch, sauber u.  
billig angefertigt. Angebote u.  
934080 an d. „Bad. Presse“ 48

Damen finden biskr.  
heite Aufn. u.  
Billeg. Bad i. Saufe. Pr. Heb. Böhringer,  
Ruttelmann, bei Bretten.

Grossherzogliche Manufaktur

Kunstkeramische Werkstätten  
Karlsruhe i. B.

Ständige Ausstellung u. Verkauf

in den  
neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17  
hinter dem Fernheizwerk. 121

Geöffnet: täglich von 10-6 Uhr,  
Sonntags von 11-1 Uhr. Eintritt frei.

Weinflaschen!

Wir ersuchen die Großabnehmer von  
Wein, sofort im nächstgelegenen Laden oder  
in unserem Kontor anzugeben, wieviele  
leere Weinflaschen

bei ihnen abgeholt werden können. Wenn  
wir die auszustellenden Flaschen nicht sofort  
zurück erhalten, müssen wir dieselben be-  
rechnen und den Versand ab Hauptlager  
einstellen. 11445

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Der Verkauf von Weirosem findet in unseren sämtlichen  
Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Weierheim, Darlanden,  
Grünwinkel und Müppurr, am Montag, den 23. d. Mis.,  
von nachmittags 1/3 Uhr an, statt.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen  
Markenbuchs pro 1916, in welchem der jedesmalige Bezug  
abgestempelt wird; das Borgehen der Mitgliedskarte allein  
genügt nicht.

Der Verkauf in Weierheim, Darlanden, Grünwinkel und  
Müppurr wird später bekanntgegeben. 11471

Karlsruhe, den 21. Oktober 1916. Der Vorstand.

Sreibriemen Ein kleines Kind

gut erhalten, beischlagnum- erhält guten Nach- u. Wecker  
erl. Sanften für guten Preis. Bei wem? sagt un. Nr.  
Cicindeder & Co. Gasse, 83523 die Geschäftsstelle der  
Beienburgstr. 4. 201 „Bad. Presse“ 23

Waldstr. 16/18. Colosseum Fernruf 1938.

Kapellmeister: Alois Waldes. Direktion: Gust. Kiefer. Bühnenleitung: Artur Götz.

Heute Samstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr 11441

Vorstellung.

Sonntag, den 22. Oktober

2 Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr  
Das hervorragende Spezialitäten-Programm!

Weinrestaurant „Eckshmitt“  
Kaiserstraße 231. 10249

Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag  
von 6 Uhr an:

Großes Familien-Konzert  
gegeben von dem bekannten  
Salon-Künstler-Orchester „Apollo“,  
Juan Abicart.  
NB. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

:- Kaffee u. Weinrestaurant :-  
Casino Bar 11876

Kaiserstraße Nr. 115, Eingang Adlerstraße  
empfiehlt seine gemüthlichen Lokalitäten.

Weine nur erstklassiger Firmen.  
Bes.: Karl Steidel. Teleph. 2168.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 21. Oktober 1916.  
3. Sondervorstellung.  
Martha

oder: Der Markt von Richmond.  
Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. — Musik von  
Friedrich von Flotow. — Musikalische Leitung: Wilhelm  
Schweppa. — Szenische Leitung: Peter Durras.

Personen:  
Lad. Harriet Durham, Ehrenfräulein  
der Königin  
Ranch, ihre Vertraute  
Lord Tristan Milleford, ihr Vetter  
Lyonel  
Blumfeld, ein reicher Händler  
Der Richter zu Richmond  
Marie von Ernst  
Prinzessin Erwin  
Fritz Dand  
Helmut Neugebauer  
Karl Gieseler  
Josef Gieseler  
Hugo Weidinger  
Wilhelm Durm  
Hugo Bauer  
Karl Weiss  
Frieda Meyer  
Sofie Gaud  
Lohanna Albe

Diener der Lady  
Händler  
Mägde  
Händler. Mägde. Knechte, Jäger und  
Jägerinnen im Ge-  
folge der Königin.

Die Handlung spielt teils auf dem Schloße der Lady, teils in  
Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der  
Königin Anna.

Anfang halb acht Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Abenfaste von 7 Uhr an. Kleine Preise.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur  
meniglichen Nahrung nicht  
verwendbar sind, werden hier  
angekauft von d. k. k. Gärtnerei-  
direktion Karlsruhe. 6855

Verloren  
ein schwarzes vieredriges ge-  
häkeltes Tuch. Abgabe auf  
dem Fundbüro. 83527

Verloren  
eine goldene Brosche Soffen-  
straße, Weidenstr. ob Kaiserstr.  
Gegen gute Belohnung abzugeb.  
Soffenstr. 165, 4. St.

Verloren  
Mühlburg, Soffenstraße bis  
Mühlhofen Chering, abg.  
M. H. 16/8. 96. Gegen 10 Mk.  
Belohnung abzugeben.  
835261 Soffenstr. 40. part.

Verloren  
Damenbesuchen mit Stiderei.  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
Anna Bismarckstr. 70. 11474

Teppich gefunden.  
Stäfferallee. Abzugeben  
Derenstr. 16, 4. Stod.

**Residenz-Theater**  
Waldstrasse  
— nächst der Straßenbahn. —  
Fernsprech-Anschluß Nr. 577.  
Erstes und ältestes Lichtspielhaus am Platze

Treffpunkt an den Nachmittagen aus Kreisen der Gesellschaft  
**Samstag bis einschl. Dienstag.**

**Aktuelle Berichte von den Kriegsschauplätzen.**

**Erstaufführungsrecht!**  
**Die Räuberbraut**  
Eine tragische Posse in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Henny Porten.**

**Eisenach.** Naturaufnahme.

**Der Krieg brachte Frieden.**  
Eine Begebenheit aus heutiger Zeit in 3 Akten.  
**Voranzeige 25. bis 27. Oktober**  
Die gewaltigste Schöpfung der Kinematographie!  
**Uraufführung!** 11466

**Homunkulus**

**Danksagung.**  
Für die überaus grosse und liebevolle Teilnahme an dem uns betroffenen, unersetzlichen Verlust unseres lieben Heimgegangenen sagen wir hiermit unseren innigen Dank.  
**Frau Stein, Wwe.**  
und Tochter Evi.  
11465

**Trauerhüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig. 708\*  
**Lina Mack, Putzgeschäft, Ruppurrerstr. 34.**

**Kein Reissen mehr.**  
**Reissweg!**  
Gesetzlich geschützt. Sofortiger Erfolg!  
Garantversichertes Einreibungsmittel gegen Glieder-, Kopf-, Gesicht- und Zahnreissen. Flasche Mk. 1.90. — In Apotheken und Drogerien. — Aertzlich erprobt. 11217

**Kaiserstuhl-Wein**  
Beste Bezugsquelle  
**L. Bastian**  
Endingen-Kaiserstuhl (Baden).  
605J

**Grane, zylindrische Steingeglässe,**  
mehrere Waggon, sofort an Wiederverkäufer lieferbar.  
**Hermann Gerngroß,**  
40804.3. Söbglas, Borzellan, Steingut en gros, Mannheim.

**Bekanntmachung.**  
Ende dieser und Anfang nächster Woche wird an die bei den Eisenbahnen eingetragene Kundschaft auf je 4 Eiermarken 1 Ei abgegeben. Es werden eingelöst vom laufenden Lebensmittelheft, gültig vom 9.-22. Oktober, die Eiermarken Nr. 1 und Nr. 2, vom vorigen Lebensmittelheft, gültig vom 25. September bis 8. Oktober, die noch uneingelösten Eiermarken Nr. 1 und 2, deren Gültigkeit bis zum 22. Oktober verlängert worden ist. Die Gültigkeit sämtlicher Eiermarken vom 25. September bis 22. Oktober werden bis zum 25. d. Mts. verlängert für den Fall, daß die Verteilung der Eier bis Samstag, 21. Oktober noch nicht beendet sein sollte. Die abgelaufenen Eiermarken sind von den Eisenbahnen gebündelt an die Geschäftsstelle Heiner Festhallerstrasse einzuweisen. 11487  
Karlsruhe, den 20. Oktober 1916.  
Das Bürgermeisteramt.

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden**  
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungsbetrag 2.200 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der Direktion des Städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4396

Der lenkbare  
**Gerade-Halter**  
Orig.-System „Haas“ gegen  
**Rückgrat-Verkrümmungen**  
ist hoch ausgezeichnet und wird von hervorragenden Ärzten  
als bester empfohlen.  
Verlangen Sie Gratisbroschüre Nr. 5.  
**Franz Menzel**  
Orthop. Etabliiss. 4143a  
Stuttgart, Hegelstr. 41.

Für Trocknung von **Gemüse, Obst** und landwirtschaftlichen Produkten Getreide und Treber ist unerreicht an Leistung, vorzüglicher Qualität bei geringsten Anlagekosten die gesetzlich geschützte  
**ORIGINAL-EXPRESS-DARR**  
von **Dr. Otto Zimmermann,**  
**LUDWIGSHAFEN a. Rhein.**  
Volltragsbeginn seit Anfang 1915: 500 Anlagen mit über 1500 Darrtrocknern und einer Gesamtleistung von mehr als 125000 Zentner Rohmaterial in 24 Stunden.  
Ia. Referenzen erster Firmen und größerer Stadtverwaltungen.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt. 65J

**Mehr Fleisch!**  
**Mehr Milch!**  
**Mehr Eier!**  
Der Protein-Stoff, der wichtigste Bestandteil des Kraftfutters, wird vollkommen ersetzt durch  
**Nikra-Futter No. 4**  
Enthält die doppelte Menge verdaulichen Stickstoff als Baumwollsaatmehl. Bis 50% Mehrertrag erwiesen. Bestes Weisfütter für Milch, Mast und Federhühner. Vorzüglicher Ersatz der Gänsefütterung.  
4 Pfund 3.20, 8 Pfund 6.50, 1 einfaß 27.50, 10 Pfund 15.00, 20 Pfund 27.50, 1 ab Lager. 100 32.50, 200 55.00  
**ALFRED HAAS in SONTRA,** Bez. Cassel.

Herr Domänenpächter Jeddies-Wellingerode (Kr. Schwesig) schreibt: „Ich halte das Futter für eine sehr wertvolle Erzeugnis. Es wirkt bei Gänse auf eine auffallend vermehrte Eierproduktion, bei Hühner (Schweinen) konnte ich eine tägliche Gewichtszunahme von 1 Pfund feststellen.“ 4034a

**Druck-Arbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Die Stadt, Brokensammlung**  
**Baummeisterstr. 32, Hinterb.**  
nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer, Frauen und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

**Was ist Kiwal?**  
„Kiwal“ ist der beste deutsche Möbelpoliermittel für alle Arten von Möbeln, Klavieren etc. (poliert, lackiert, erneuert, glänzt, geschützt etc.)  
„Kiwal“ entfernt sofort alle Flecken und Schmutz. Ist zugleich ein vorzügliches Mittel zur Entfernung von Fettflecken und wirkt, weil eine Nahrung für das Holz, erhalten u. konserviert.  
— Auch Metallgegenstände werden von ihm für Ausmalung unbeschädigt.  
Preis pro Flasche M. 1.20, 5 Fl. franko. Glanz, Nickerchen werden überall erhältlich. Altkönig Fabrik, H. Schmid, Groß-Sachsenheim (Württ.)

**Absatz-Ferkel.**  
langgeleitet, breitbustig mit Echelohöhren, prima Tiere, vorzüglich geeignet zur Zucht und Schnellmast, sehr gute Fresser, offeriere freibleibend: ca. 6-8 Wochen alt 12-17. 8-10 18-23. 10-12 24-30. 12-15 32-40. 14-15 38-45.  
Ferkel 1.70 u. Pfund.  
Nachnahme oder die Schweine kommen direkt vom Jüchter u. werden vor Abführung beim Beamten Tierarzt untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppengberg, Sieberstr. 10, Marburg, Hess. 1121

**2mal jährl. Rente** wird jedermann durch Heben einer erkaufte. Rente erreicht. Erforderl. Kapital 500-1000 M. Ad. Vohlfach 176 Stuttgart. 4189a

**Im Schwarzwald Sägewerk**  
zu pachten gesucht. Angebote unter Angabe der Maschinen u. Kraft erbeten unter Nr. 4114a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wächter der Munitionsfabrik** wird zu pachten gesucht. 935316  
**W. Spring, Reisingerstr. 31.**

**Acker.**  
Nähe „Kühler Krug“ zu pachten gesucht, evtl. Fauch gegen Wohnhaus, Pächter, Herrstr. 23. 11. 935259

**Kind**  
Mädchen wird in liebevoller und wissenschaftl. Pflege angenommen.  
Angebote unter 934831 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Jetzt** ist es die höchste Zeit für den Einkauf des Winterbedarfes in Schuhfelle; die Preise werden höher, wenn die Saison herankommt. —  
**Tran** muß das Schuhfell enthalten, wenn es wasserdicht machen soll. 38J

**Dr. Gentner's**  
**Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett**  
sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beste nichtabfärbende Leder- und Lederputz Nigrin.  
Gesundheitsplakate.  
Fabrikant: Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.).

**Druck-Arbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Erstes Karlsruher Detektiv-Institut**  
Kaiserstraße 128;  
Ermittlungen, Beobachtungen, Heirats- u. sonst. Auskünfte aller Art im In- und Ausland. B35324

Der beste und billigste Fleisch-Erfas für  
**neue Kartoffeln**  
B32357 sind unübertrefflich 13.4  
**neue, seltene Galabierine.**  
Verband in 4 Liter-Dosen (Inhalt 150-170 Stück) gegen Radnahme von 9.50 M. und Porto. Rezepte gratis.  
**Fr. M. Lautenschlager,**  
Zintwart, Gerhartstraße 4c. Berl. nur direkt Verbraucher.

**Kauf-Gesuche**  
**Gesucht werden**  
berühmte Privat- u. Geschäftsobjekte, Klein- u. groß. Güter, Wägen od. sonst. Anwesen an beliebigem Orte, zwecks Ausführung an vorhandene Käufer u. Interessenten f. Immobilien. Anb. erbeten an d. Verlag des **Verkaufs-Markts**, Frankfurt a. M., Zeit 68, **Verlag Erbsland-Verlag**, 11487

**Gesucht** verläßt. Objekt: Kohlen-, Holzhandl., Waren-geschäft, Hotel, Gastwirtschaft, Platz gleich. Direkte Angebote an Wilhelm Gros, postlagernd Karlsruhe i. S. 4080a

**Ein vierradriger Handwagen**  
mit Deichsel, ca. 500-750 kg Tragkraft, in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Metallhandl. Schiele & Bruchhals, Dornberg (Schwarzwaldbäum.)** jeden neuen und gebrauchten, fault gegen Kasse Kirsch & Co., Berlin W., Nollendorferstr. 25.

**Schreibmaschinen**, **Polster**, **neue und gebrauchte, fault gegen Kasse Kirsch & Co., Berlin W., Nollendorferstr. 25.**

**Gerüststiele**, gut erhalten, 5 cm stark, 20 cm breit, 4.50 in la., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4114a abzugeben in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Reisekorb**, groß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 935315 an die „Bad. Presse“.

**Gebrauchter kleiner Ford** oder Ope wird von älterer Frau zu kaufen gesucht. 935277 Adlerstr. 28, 4. St. Bdb.

15jährig. Herr sucht elegant. **modernen Mantel**, Größe 48, zu kaufen. Angebote unter 935285 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Ueberzieher**, besserer, getragen, u. Anzug für großen Herrn, sowie **Stiefel**, Größe 45-46, zu kaufen gesucht. Anb. unter 935187 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Ein Anzug** zu kaufen gesucht. Größe 175. Angebote unter 935278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Unterhalt. Babywähe** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 935241 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 11384

**Kisten**, gebraucht, aber gut erhalten, möglichst groß, in jeder Menge gegen Kassa zu kaufen gesucht.  
**Albert Diergardt,** Lampenfabrik, Reisingerstr.

**Zu kaufen gesucht:** Zwei- und Dreiradentzitter, Gleitstromotoren 220, 440 Volt, Patronen-, Mechaniker- u. Leinwandwebstühle, tadellos erhalten.  
**Beyer, Berlin.**  
935114 Kurfürstenstr. 55.

**Zu verkaufen**  
**Geschäfts-Verkauf!**  
Ein seit vielen Jahren nachweislich, gut gehendes Kriegergeschäft in besserer Geschäftslage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter Nr. 935263 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Pferdegeschirr-Verkauf.**  
„Avel“ (schöne), überplattierte Zwei- und Dreiradgeschirre, sowie ein Paar Karren- und Reitgeschirre hat billig zu verkaufen. 11467.3.1  
**M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42.**

**Herrenrad**  
Zapfenreife, betriebsneu, billig, abzug. **Wielandstr. 20, p. 11425** Durlacher Allee 4. 2.2

**Zu verkaufen:**  
Extra Militärmantel (hellgrün) für militäre Figur. 935330 Winterstr. 16. IV.

**Veere**  
**Zigarrenkittchen**  
1/2 u. 1/4 sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen.  
**Felix Kümel,**  
11425 Durlacher Allee 4. 2.2

Die von der Fränkischen Holzwarenfabrik Kitzingen innegehabte  
**Fabrikanlage**  
mit 40 PS. Dampfmaschine, eigen. elektr. Lichterzeugung, Zentralheizung (Abdampf), Gas- und Wasserleitung, Entstaubungs- und Trockenanlage  
**500 qm. Arbeitsräume** nebst offenen und gedeckten Lagerplätzen für jeden Betrieb passend,  
zu verkaufen oder zu vermieten.  
Näheres unter Nr. 189 durch Rudolf Mosse, Kitzingen a. M. 4019a

**Land-Güthen**  
mit neuerbautem Hause, 8 bis 15 Morgen gutes Feld arbeitsfähig, a. Gem. Durlach abgeteilt, zu verkaufen. 4007a.3.2  
**Carl Steinmetz, Durlach.**

Wegen mangelnder Beschäftigung sind moderne **Kassenschränke** äußerst billig abzugeben. Best. Anfragen unter Nr. 9367a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Zu verkaufen:**  
Wäschschiff mit Klappbedel 12 M., einfache Kommode 9 M., Küchenschiff 5 M., Kleiderkasten 2 M., bieder brauner Frauen-Radmantel, wie neu, 10 M. Zu erfragen u. 935026 in d. Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Betten**  
**2 schöne hochhaupte** dunkle, pol. u. Holz, Matrassen u. Kissen, 1 schöner Dünne bereit nach neu und 1 großer **Kassenschrank** billig zu verkaufen. 11404.2.2  
Nah. **Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.**

**Regulier-Stühle**, neuestes Modell, weit unter Preis zu verk. Anfr. unter Nr. 935049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Nähmaschine**, neu, King-Scam, vertrieben, bill. abzugeben. 935383 Waldhornstr. 33. III.

**Ferron- u. Damenfabrad** 1. 55 u. 45 M. abzugeben. 935385 Adlertstr. 37. I.

**Mandoline und Ziehharmonika** billig abzugeben. 935384 Adlertstr. 37. I.

**Casherd**, gebraucht, Spannmilch, billig zu verk. An eric. **Seebachstr. 36. II.**

**Bell**, gutes, zu verkaufen. 935206  
**Schäferstr. 63a. 2. St. I.**

**Patent-Rohr**, 94x185, 16 M., 1. schöne Reifehandtische 12 M., 1. Bett, Rohr u. Matr. 30 M., Gaslampen, Stroh-Lampe, Licht von 12-35 M., Ueberzieher, Mitter, starke, schwarze Mantel für hässliche Figuren billig zu verkaufen. 935327  
**H. Sonntag, Kommissions-geschäft, Reisingerstr. 17.**

**Photo-Apparat** (Ica), 9x12, nebst 12 Rollen zum Preise von 35 M. zu verkaufen. Näheres 935298 Waldstr. 37. 4. St.

**Aquarium!**  
mit Fischen u. Pflanzen zu verkaufen. **Eitlingen, Schallbrunnstr. 28.** 935321

Habe im Auftrage zu verkaufen: 11470

**1 getrag. Herrenpelzmantel** für große Figur.  
**1 getragener Damenmantel** mit Pelzmeinschürze.  
**Adolf Lindenlaub,** Kaiserstr. 191.

**1 Herrenanzug**, 1 Reguliertur- Uhr, 1 Kelgenabte (Sanddiast) zu verkaufen. 935307  
**Marienstr. 1, 2. St., rechts.**

**Ans Privathaus zu verk.**  
1 Ueberzieher f. mittl. Figur, 1 schön. Linoformhose, 1 Gürtel, 2 Herren-Frauen, 2 Frauenkleider a 8 und 6 M., 1 mod. Tuch, 10 M., 1 großes Kleid. Angebote unter Nr. 935108 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen:**  
Extra Militärmantel (hellgrün) für militäre Figur. 935330 Winterstr. 16. IV.

Ein gut erhaltener, schwerer **Winter-Ueberzieher** durch Batterieheizung warm gefüttert, passend für mittelgroße Figur, ist sehr preiswert zu verkaufen. 11476  
**Welschstr. 2, part. rechts.**

**Elegant. Gamenhüchermantel** neuer, preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. 2. St. 93521

**Kinderwagen** u. **Wagen** (Hauptwagen mit Dach, Kinderwagen mit gepolst. Sitz, zu verk. 935309  
**Baderstr. 18, part. c.**

**Supboden-Sitz** geb. gut erh., zu verkaufen. Anfr. unter 935113 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**2 kräftige Milchziegen** hat zu verkaufen. 935319  
**Chr. Steinmetz, Mühlbach b. Bretten, Vorstadt, Stadt. Kitzingen.**

**10 schöne Enten** und 4 **Welschhühner** zu verkaufen. Anzugeben Montag früh bei **Hecht, Durlach, 935309**  
**Friedrichstr. 4.**

Vier große, schöne 935300

**Gänse** hat zu verkaufen.  
**Richard Flohr,** Euphratstr. 82.

**Dickrüben** hat heute abzugeben.  
**Göhringstr. 109.**  
935244 Fr. Schwarz

**Offene Stellen**  
Tüchtige, möglichst ein- geführte 4167a  
**Provisionsvertreter** für den Verkauf von **taffelbäckerischem** beschlag- nahmerfreiem **Waldschmelz** und **Stärke-Erbsen** gesucht.  
**Richard Flohr** u. **Co.** Reisingerstr. 17.

**Putz.**  
Eine tüchtige **Aushilfs-Verkäuferin** für sofort gesucht, event. auch für Febr.  
**E. Rosenbusch,** Kaiserstr. 137.

Gebildetes, zuverlässiges **Mädchen** auf 1. od. 15. Novbr. gesucht.  
**Franz Alk. Wolf,** Amalienstraße 83. 1. St. 11491  
Kaiserstr.

**Stellen-Gesuche**  
**Jung. Kaufmann** u. **Warenhelfer** (Kaufmann) beiderlei Geschlecht, sucht auf 15. Novbr. oder später **Stellungs.** Anb. an Nr. 935322 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
**Beim Marktplatz** hübsch möbl. Zimmer mit Zentralheizung u. Gas preiswert zu vermieten. 11492  
**Karl-Weiningerstr. 6, part. Marktplatzstr. 26 II.** gebend. der **Gemeinde**, und zwei **schöne Zimmer** u. **Koch** billig zu vermieten. 935328  
**Schneiders-Tisch** auf sofort billig abzugeben. **Veibl, Schillerstr. 6, IV.** 935299

**Damen!** die ihre Garderobe selbst anfertigen, oder andere, finden Gelegenheit dazu in **Kullmanns Wiener Zuschneide-Schule** Inh.: H. Hess, jetzt Kaiserstr. 175, 11473

**Bekanntmachung.**

Die Inhaber der im Monat März 1916 unter Nr. 4366 bis Nr. 6472 ausgetheilten, erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Nov. 1918 auszulösen, oder sie Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, andernfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Kaiserstr. 21, Okt. 1918. Städt. Pfandleiste.

**Versteigerung.**

Siehe nachmittags 4 Uhr werden in der Gluthalle ein neuer Wagnhof 8 lebende Kaninchen gegen Barzahlung in den Meistbietenden öffentlich versteigert. 11468 Kaiserstr. 21, Oktober 1918. Groß. Stationsamt.

**Dünger-Versteigerung.**

Am Dienstag, den 21. X. 6, 9 Uhr vorm., werden in der neuen Krieger-Kaserne (Wollteichstraße) etwa 60 Tonnen Rottensanddünger versteigert. Erlaubnis Nr. 1477 Feldart. Reots. Nr. 50.

**Milchfannen.**

Wir kaufen oder mieten Milchfannen zu je 50 Eier. Inneboje umgeh. erb. an 1000 Hergemeisteramt Singen-Rohentwiel

**Ich zahle**

für alle Schuhe per Paar -10 RM. 235192.3.1 Y. Brief, Hofenstr. 35, I.

**Rollen-Papier**

zum Einwickeln. Größe 60 x 70 cm. Rollen-Papier (mit Pergament, 30 x 100 cm breit) zu annehmlichem Preis abzugeben. Aug. Goldschmidt, Durlach, Gerrenstr. 18, II.

**Offene Stellen**

Zum sofort. Eintritt **junger Mann od. Fräulein** für alle Büroarbeiten, einmüß. Buchführung, geübt. - Schriftl. Angebote mit Gehaltsforderung an J. B. Cornicus, Karlsruhe, Kaiser-Allee 119, Sekretär d. Fa. Gebr. Mähler, I. B. Stöhlen, Saarbrücken.

**Kommis-Gesuch.**

Ein solider, tüchtiger junger Mann findet in mein. Kolonial- u. Landesprodukt-Geschäft sofort Stelle. 11488.3.1 Heinrich Rothweiler, Karlsruhe.

**Ein Lehrer,**

Republikologe, wird an eine höhere Lehranstalt gesucht in Seebühl, a. d. Neckarstraße. Die Leitung: H. Birk.

**Existenzsuchende**

wahrl. u. Ausbildung i. Massage- u. Badefach. Lehrend. Verdienst. Lehrophor 500 M. 4144.10.9 Hygiene-Institut Baden-Baden 75. Tüchtiger

**Friseurgehilfe**

findet für sofort gutbezahlte Stelle. 4123a.2.2 Huber, Wildbad.

**U-Boot**

Wohlfahrtsvereinigung wünscht in jeder Großstadt eine

**Reisedame**

aus besseren Kreisen u. ges. Verh. Die Dame muß unabhängig sein, um nicht nur d. Platz, sondern auch die Umklekabine zu besitzen. Die Bekleidung ist sehr bequem. (Kein Verkauf v. Karten od. and.). Reflektiert wird nur auf solche Damen mit guten äußeren, borbenehmen Umgangsformen u. tabellosem Ruf und erbittet schriftliche Meldungen. Frau Louis Donner, Darmen, Wirtstr. 9/12

**In der Hauptrolle**

**Henny Porten.**



**Wir vermitteln unentgeltlich** für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.) **gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art** für den Haushalt. 6697

**Dienstboten und sonstige Hausangestellte:** für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: je nach Beruf, insbesondere: Kellner, Köche, Hotel- diener, Hausdiener, Büfledamen, Kellnerinnen etc. **Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe** Telefon Nr. 629. - Geschäftzeit Werktags von 8-12 u. 2-6. bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Wir suchen für unsere Konstruktionsbüros tüchtige

**Ingenieure** mit abgeschlossener akademischer Bildung und besten theoretischen Kenntnissen. Es kommen nur militärfreie, dienstbeschäftigte, arbeits- oder garnisonverwendungsfähige Bewerber in Betracht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Ausbildungsnachweis, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Briefumschlagsbezeichnung „A. K. H. II“ an 4078a.3.3

**Fried. Krupp, Aktiengesellschaft, Essen.**

**Tücht. Glaser (Rahmenmacher) sowie Werkstatthilfsarbeiter** gesucht von **Billing & Zoller, A.-G.** 1191.4.3

**Schreiner** militärfrei, garnisondienst- od. arbeitsverwendungsfähig, sofort gesucht. 3731a Pfalz-Flugzeugwerke, Speyer a/Rh.

**Tüchtiger Schlosser** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, gegen gute Bezahlung, für unseren Fabrikbetrieb in dauernde Stellung gesucht. 11482 Vogel & Schnurmann, Grödenstr. 7.

**Heizer Besuch** Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen älteren, erfahrenen, militärfreien Heizer, welcher mit der Bedienung von Schrägkran- u. Wandboilerfeuerungen vertraut sein muß. Bewerbungen mit Lohnansprüchen und Angaben des frühesten Dienstantrittes nebst Zeugnisabschriften sind einzureichen an 4158a.2.2 Südliches Elektrizitätswerk Forstheim.

**Oberjäger Säger** sowie ein werden zum sofortigen Eintritt gesucht. 4159a.3.2 G. C. Burkhard, Egelwerth, liefern bei Forstheim.

**Wächter** werden gesucht. 4108a.3.3 Angebot mit Gehaltsansprüche und Bild erbitten an **Josef Schorpp, Holzschuhstr. 1, Durrnsheim, Baden.**

**Fräulein,** welche in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist, auf 1. November gesucht. Solches aus der Versicherungsbranche bevorzugt. 11418.2.2 Schriftliche Angebote an **Subdirektion C. v. Müller, Karlsruhe, Friedenstraße 18.**

**Berkaufers-Stelle.** Ein Fräulein, mit guten Zeugn. u. Gemüthsruhe, findet für November u. Dezember, od. für längere eine gute Anstellung bei 11288 F. Wilhelm Doering, Mitterstraße.

Für eine hiesige, ältere Dame wird auf sofort eine **Stütze (Mädchen)** welche auch etwas Haushalt u. Pflege mit übernehmen kann, gesucht. Angebote mit Zeugnissen an Frau Simon Kahn, Douglasstraße 10, erbitten. 334976

Fräulein aus guter Familie als **Sinderfräulein** gesucht. Zu erfragen 11368.2.2 Schlosshotel Karlsruhe.

**Lehrling** junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn adiger Eltern, gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 4105a **Retzig & Köhler, Eitingen (Baden).**

**Näherinnen** gesucht. 11452 **Krämer, Kaiser-Allee 73.**

**Kaufmännischer Privat-Unterricht** für Damen und Herren nach leichtfassl. Methode in allen Handelsfächern. Stenographie, Maschinenschrift, doppel, amerikan. Buchführung. Schnell, gründl. Ausbildung. **Bücherrevue Isermann, Herrenstr. 33, 2 Treppen.**

**Junges, tüchtiges Mädchen** in Wirtschaft für Küche und Servieren sofort gesucht. **Deutsches Haus, Eitingen, Forstheimstr. 38, Bismarckstr. 11.**

**Mädchen** für Haus und Servieren auf sofort gesucht. 4172a Näheres Krone, Eitingen, Kronenstraße 11.

**Mädchen gesucht.** Ein braves, willig. Mädchen zu Kindern tagsüber sofort gesucht. W. Oswald, Schützenstraße 42, part. 11468

**Einem braven Mädchen,** das willig die häuslichen Arbeiten bestet, in Gelegenheitsarbeiten, das Kochen zu erlernen. Zu erfragen bei 11426 **H. S. Krämer, Kaiserstr. 30, 3. Stod.**

Auf 1. November wird ein fleißiges, reines **Mädchen** für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Kenntnisse in Nähen und Bügeln erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Wohnansprüche an Frau W. Reich, Forstheim, Schwarzwalddstr. 22

Eine anständige Frau wird für die Vormittagsstunden zur **Wäsche** im Haushalt gesucht. **Seligmann, Herrenstr. 14, 3. Stod. 335252**

**Tüchtige Handwerkerin** auf Wägen u. Mantel gut eingearbeitet, sof. gesucht. **H. Schumann, Leopoldstr. 35, II.**

**Mädchen** für leichte Stanzarbeiten gesucht. Näheres 11453 **Busch, Kaiser-Allee 73.**

**Stellen-Gesuche**

**Kaufmann** mit eigenem Geschäft, das durch den Krieg still gelegt ist, sucht passende Stellung. Beschrieb. Brandkenntnisse. Angeb. unt. 335304 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Junger Kaufmann,** v. Kol.-Bransche, Kriegsbeschädigt, mit 1a Zeugnissen, sucht pass. Stellung in guter Gauje. Angeb. u. Nr. 335110 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbitten.

**Junger Konditor,** der sich als Konditor ausbilden möchte, sucht auf sofort Stelle in besserer Küche. Gefl. Angebote erbittet E. **Friedmann, Baden-Lichtstr. 63, 235246**

**Fräulein,** gut bewand. in Stenographie und Maschinenschriften, sowie Kenntnisse der amerik. u. doppelten Buchführ., sucht Anstellung als Büro u. Schreibst. Anpr. Angeb. u. Nr. 335212 an die „Bad. Presse“ erbitten.

**Bewandtes Fräulein** sucht Stellung in einem feinen Delikatessengeschäft auf sof. od. später. 4173a **Angebote an Fr. Deuger, Bismarckstr. 12, D. Baden.**

**Mädchen** welches kochen kann u. in all. Hausarbeiten erfahren, ist, sucht Stelle zu H. besserer Familie. Am liebsten im bad. Schwarzwaldd. Zeugnis nach. 335298 **Lina Dühler in Weingarten, A. Durlach, Bahnhofstr.**

Ein junger, verh. Mann sucht in seinen freien Nachmittagsstunden, irgend eine **Beschäftigung**, gleichviel in welcher Art. Angeb. zu richten an **Wagner bei Kunz, Herrenstr. 3. 335290**

**Zu vermieten** Zwei Parterre-Räume sind zum Unterstellen von Möbeln oder als sonstiger Lagerraum zu vermieten. 335006 **Sofienstr. 15, II.**

**Laden,** in welchem seit ca. 20 J. **Gerren-Konfektion** mit best. Erfolg betriebl. wurde. 3 große Schaufenster, 2 Eing., f. jede Branche geeignet. in best. Lage d. Kaiserstr. ist auf 1. April 1917, an sofort zu vermieten. Zu erfragen bei E. Neu, Kaiserstr. 74, II. 7153\*

**Berthälde od. Lagerraum** Großer, heller, trockener Raum ebener Erde mit Einfahrt im Centrum sofort billig zu vermieten. Zu erfragen **Douglasstr. 26 (bei Durand), Tel. 2425. 7391\***

**Laden** in bester Lage der Kaiserstraße ist auf 1. April 1917 zu vermieten. 10786 **Nah. G. Schneider, Gerrenstraße 19.**

**Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stod.** in eine **schöne Wohnung** mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Anzusehen täglich von vormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr. Näheres daselbst 2. Stod. rechts. 332974

**6 Zimmer-Wohnung** 2. Stod., ganz neu hergerichtet, nebst reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. **Welfenstr. 55, 3. St.** 3349\*

**Kaiserplatz.** Leopoldstr. 1a im 2. oder 4. St. 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. **Austl. 4. St. 335353**

**Leopoldplatz 7a** ist der 1. u. 2. Stod. best. a. je 6 Zim. **Zimmern, Bad, Erler, Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenbel. preisw. sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. 1. 4. St. u. d. Eigent. **Werderstr. 14, III. od. Büroformand Kaiserstr. 56****

5 Zimmerwohnung mit **Badezimmer, Speisek., elektr. Licht** auf sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst **Kaiserstr. 109, 3. St. 334769**

**Manjardwohnung** von 3 Zimmern, Küche mit Gas-einrichtung, nebst Keller auf sofort zu vermieten. 11174 **Näh. Kaiserstr. 38, 3. Stod.**

**Guthe einen Dauermieter** für meine sehr schöne möbl. Zweizimmerwohnung. 31 **335295 Kriegerstr. 178, I. St.**

**Angarierstr. 49, 5. 3. Stod.** zum 1. Nov. 2 Zimmerw. mit Zubeh. zu verm. **Austl. Südenstr. 27, III. 334853**

**Daumstr. 26, Hinterh.** 2. Stod. ist eine große Dreizimmerwohnung mit Küche u. Keller auf sof. od. später zu verm. Zu erfr. daselbst **Worberstr. 1. Stod. 3353**

**Burlinckstr. 6** sind die **Parterre-Räume** von 4-5 Zimmern sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres **Südenstraße 27, Füseler. 334658.6.3**

**Damboldstr. 14, II. part.** eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf sofort, eventl. später zu verm. **Näh. 1. Stod. bei Oberweil. 335102.2.2**

**Kaiserplatz, Leopoldstraße 1a,** ist eine 6 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst **4. Stod. 335102.2.2**

**Hüpperrstr. 32, Seitenb.** 1 Zimmer u. Küche, verheiratet mit Koch- und Leuchtgas, an einzelne Person od. Ehepaar per sofort od. später zu verm. **Näh. im Hof, Büro. 334310**

**Schwanenstr. 5** ist Zwei- u. Einzimmerwohnung nebst Zubeh. an H. ruh. Fam. zu verm. **Näh. bei **Teudensmüller 3. Stod. 334745****

**Jährigerstraße** ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 H. Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Nov. zu vermieten. Preis im Monat 18 M. Zu erfrag. **Verharbstr. 9, 2. Stod. 334939**

**Möblierte Wohnung,** 2-4 Zimmer, Küche, nebst d. Hochschule, Kaiserstr., sofort od. später zu vermieten. Näheres 11405.2.2 **Kaiserstr. 81.83.**

**Möblierte Wohnung,** Manjard, 2 Zimmer, Küche ab 1. Nov. zu 45 M. zu verm. 335062 **Kriegerstr. 160.**

**Möbliertes Zimmer** Westviertel, in feinem Hause, an geb. Herrn zu vermieten. Preis 40 M. inkl. Lampenabgabe. Elektr. Licht und Bad vorhanden. **Gefl. Ang. u. Nr. 335255 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbitten.**

**Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. 11356 **Stefanstr. 54, part.**

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** mit od. ohne Klavier, ohne Gegenüber, ist auf sofort zu vermieten. 334661 **Gartenstr. 18, 3. Stod.**

**Zimmer** 2 freundlich möblierte, einzeln oder zusammen sofort zu vermieten **Birkel 10, 3. Stod.**

**Schönes, unmobl. Zimmer,** nach vorn an der Straße gelegen, billig zu vermieten. **Scheffelstr. 61, 3. Stod. 115.** Zu erfragen im 2. Stod. r.

2 gut möbl. Zimmer, auch getrennt, mit Küchenbenutzung, bei eins. Dame zu vermieten. **Cottensauerstr. 2, IV. 335155**

Im guten Hause 1 **Wohn- u. 2 Schlafzimmer** mit Kochgelegenheit auf sofort oder 1. November zu vermieten. **334941.4.4 **Kaiserstr. 61, 3. St.****

**Zimmer** leer od. möbl. sofort u. od. später zu vermieten. Zu erfragen **334900.3.2 **Karl-Weinmüller 24, part.****

**Wohn- u. Schlafz.** gut möbl. zu vermieten. 335215 **Kocherstr. 9, 2. Stod. links.**

Ruhe des Kaufmanns ist auf 1. Nov. ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit verm. Zentralheizung, elektr. Licht, Balkon uim. **335214 **Näh. Am Stadthaus Nr. 1, eine Treppe, links.****

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. **334763.4.3 **Kaiserstr. 6, part.****

**Gut möbl. nettes Zimmer** ist sofort zu vermieten. **Näh. bei Frau Keller, Akademiestr. 32, Seitenb. 335310**

**Welferstr. 1, part. 2 schön möbl. angelegte Zimmer** auf 1. Nov. zu verm. **335284**

**Brühmstr. 8, II. ist ein möbl. Zimmer** in schöner Lage bei feiner Beamtenfamilie bilig sofort zu verm. **335143**

**Bürgerstr. 22** im Centrum, ist gut möbl. Zimmer mit bel. Eing. zu verm. **334866**

**Königsstr. 2, 1 Treppe, 1. Et. Kaiserstr., gut möbl. Wohnzimmer** mit besond. Eing., zu verm. Auch vorübergehend. **335283**

**Strichstr. 66, 2. Tr.** nach der Kriegs- u. Gartenstr., ist gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. **335318**

**Kriegerstr. 156, 4. Stod.** ist ein unmobl. Zimmer mit Gas auf sofort zu verm. **10392 **Näh. **Kriegerstr. 45, part.******

**Kaiserstr. 39, 2. Tr.** ist schön möbl. Zimmer zu verm an Herrn od. Hof. **335302**

**Lammstr. 5, 3. St.** ist möbl. Zimmer an entzünd. **Kräul. zu vermieten. 335282**

**Marienstr. 4, 5. St.** ein großes, freundl. Zimmer mit Kochofen u. Keller an ruhige Person sofort zu vermieten. **335281 **Näh. im 4. Stod.****

**Hüpperrstr. 38, III. Stod.** schön möbl. Zimmer auf sofort od. später sehr billig zu vermieten. **334983**

**Schillerstr. 50, Gartenhaus,** gut möbl. Zimmer, 12 M. zu vermieten. **334810**

**Jährigerstr. 63, II. H. Stb.** freundl. möbl. Zimmer Hof. od. später zu verm. **334821**

**Miet-Gesuche**

**Zu mieten gesucht:** Zur Aufnahme von ca. 600 Zentner Kartoffeln geeignete **Keller.** Angebote mit Preisangabe an die Kassendirektion des H. Pandit-Inf.-Batt. (XIV. 15) **Karlsruhe. 11451.2.2**

Während der Dauer des Krieges wird in Mitte der Stadt **gut möblierte 4 Zimmer-Wohnung** und Küche mit Zubehör, Keller u. Mädchenzimmer für sofort zu mieten gesucht. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 11464 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Dame sucht auf einige Wochen gut möbl. Zimmer mit Pension in nur bestem Hause. Angebote mit Preis unter Nr. 335311 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse erb.

**Gut möbliertes Zimmer** mit Frühstück, auf 4-8 Wochen, nahe Mühlburger Tor, gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 335305 an die Geschäftsst. der Bad. Presse erbitten.

2 möblierte Zimmer sofort gesucht, eines mögl. besond. Eingang. Kost für 1 Person ermäßig. Nähe Hauptstr. von Angeb. unt. 335287 an d. Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suche auf 1. Nov. gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. besond. Eing., Lage zwischen Waldstraße und Hauptpost. Angebote unter Nr. 332558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

